

KSA

2021
JAHRESBERICHT

Inhaltsverzeichnis

Wort des Verwaltungsratspräsidenten	03
Rückblick CEO a. i.	06
Ausblick CEO	10
<hr/>	
Verwaltungsrat	13
Ausschüsse Verwaltungsrat & Entschädigung	15
Geschäftsleitung	16
<hr/>	
Zu Nachhaltigkeit verpflichtet	19
<hr/>	
Forschung in der KSA-Gruppe	21
<hr/>	
Kennzahlen	22
<hr/>	
Konsolidierte Jahresrechnung	29
Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG	59
<hr/>	



Wort des Verwaltungsratspräsidenten

Peter Suter, Präsident Verwaltungsrat

Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Jahr war erneut geprägt von vielen Herausforderungen als Folge der weiter andauernden Pandemie. Corona hat unseren Spitalalltag erschwert und vielfach beeinflusst. Wir dürfen aber mit Genugtuung festhalten, dass wir diese grosse Gesundheitskrise wie schon im Vorjahr auch 2021 gut gemeistert haben. Wir waren da für unsere Bevölkerung – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr – und haben alle unsere Kernaufgaben als Zentrumsspital mit Endversorgerfunktion auf gewohnt hohem Niveau vollumfänglich erfüllen können.

An den Standorten Aarau und Zofingen wurden seit Ausbruch der Pandemie 1818 stationäre Covid-Patientinnen und -Patienten behandelt, davon 331 auf der Intensivstation. Die durchschnittliche Verweildauer auf der Intensivstation betrug 11.9 Tage. Wir haben mit unseren Leistungen, die weit über die Bekämpfung der Pandemie hinausgingen, rund um die Uhr eine unverzichtbare Rolle gespielt für eine funktionierende Gesundheitsversorgung im Kanton. Dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Partnern und dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es uns gelungen, diese anspruchsvolle Zeit zu meistern.

Rückblick

Auch wenn die Corona-Krise unseren Alltag stark prägte, dürfen wir trotzdem auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen. Wir haben die ambulanten Behandlungen und Konsultationen im vergangenen Jahr gegenüber 2020 um 18.5 % gesteigert. Der Gesamtumsatz der KSA-Gruppe

konnte von 721.7 Mio. Franken auf 824 Mio. Franken gesteigert werden. Zum Erfolg beigetragen haben beide Standorte in Aarau und Zofingen gleichermaßen. Ausschlaggebend für den Erfolg waren Optimierungen in den verschiedensten Bereichen wie beispielsweise ein striktes Kostenmanagement oder ein nachhaltig ausgebautes Zuweisermanagement. Die vom Kanton entrichtete Covid-Entschädigung, die auf das Jahr 2020 zurückgeht, fliesst nun um ein Jahr versetzt in unsere Erfolgsrechnung 2021 ein.

Weiterentwicklung

Im Berichtsjahr wurden auch wichtige und nachhaltige organisatorische Veränderungen umgesetzt. So konnten die Kliniken Orthopädie und Traumatologie unter der Leitung des neuen Chefarztes erfolgreich zusammengeführt werden. Gleiches gilt auch für die chirurgische und medizinische Intensivmedizin. Für den Bereich Medizin, der durch Teamarbeit und Interdisziplinarität immer stärker geprägt und gefordert wird, waren dies betriebswirtschaftlich und strategisch relevante Schritte – nicht zuletzt auch im Hinblick auf den Spitalneubau «Dreiklang».

Der Change-Prozess hin zum Neubau bringt verschiedene Herausforderungen mit sich. Damit während der bevorstehenden und intensiven Zeit dieses Wandels Kontinuität und Stabilität gewährleistet sind, hat der Verwaltungsrat im Juni 2021 entschieden, die Leitung des Kantonsspitals Mitte 2021 neu auszurichten. In der Folge wurde die Geschäftsleitung neu zusammengesetzt und ein neuer CEO gewählt.

Erfreuliche Höhepunkte

Als grosser positiver Höhepunkt des letzten Jahres darf der Spatenstich zum Spitalneubau «Dreiklang» genannt werden. Damit ist der Startschuss zum Bau des neuen zukunftsorientierten Hauptgebäudes, das voraussichtlich im Jahr 2025 fertiggestellt sein wird, geglückt. Die neue Infrastruktur wird es unseren Mitarbeitenden erlauben, auch weiterhin Spitzenleistungen auf höchstem Niveau von der Grundversorgung bis zur hochspezialisierten Medizin zu praktizieren. Die Bevölkerung erhält ein patientenfreundliches, nachhaltiges und effizientes Spital, auf das sie stolz sein darf. Mit dem Neubau «Dreiklang» geht zudem eine Erweiterung und Neugestaltung des Spitalparks einher. Die geschaffene Grünfläche und die «Healing Architecture» mit angenehmen Materialien werden künftig die Heilungsprozesse der Patientinnen und Patienten zusätzlich unterstützen.

Im Frühjahr 2021 konnten die beiden Institute für Labormedizin und Pathologie ihre Arbeitsplätze im neuen Gebäude beziehen. Die Institute sind wesentlich an einer korrekten Diagnosestellung durch unsere Kliniken und Abteilungen beteiligt. Ihre Analysen bilden damit eine unersetzliche Basis für die richtige Therapiewahl. Die renommierten Institute stehen für eine hohe fachliche Expertise und Zuverlässigkeit, die sie intern sowie zu einem Grossteil auch für Dritte erbringen.

Kooperationen im Fokus

Die KSA-Gruppe pflegt langjährige Partnerschaften mit verschiedensten Gesundheitsakteuren. Eine neue Kooperation mit dem Asana Spital Menziken ermöglicht dessen chirurgischem Team, vereinfacht Zugang zu unseren Fachspezialistinnen und -spezialisten im KSA sowie zu unseren Fortbildungsveranstaltungen zu erhalten. Auch mit dem Gesundheitszentrum Fricktal (GZF) konnte das KSA seine Zusammenarbeit im Bereich der Radiologie weiter ausbauen. Beide Kooperationen nutzen vorhandene Expertise wirkungsvoll, dienen einer wohnortsnahen Gesundheitsversorgung und stärken die Regionalspitäler.

Forschung

Forschung hat am KSA eine lange Tradition und eine wichtige Bedeutung. Die Forschungsstrategie wurde

angepasst, geschärft und im Jahr 2021 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Das KSA hat einerseits den hohen Anspruch, über patientenorientierte und innovative Forschung in erster Linie die Patientenversorgung stetig zu optimieren. Andererseits macht es das KSA zu einer attraktiven Arbeitgeberin für engagierte und innovative Mitarbeitende.

Nachhaltiges Handeln

Bei allen Aktivitäten spielt für uns als KSA-Gruppe die Nachhaltigkeit eine besondere Rolle. Deshalb haben wir uns dieses Themas im Berichtsjahr vertieft angenommen und die KSA-Gruppe hat sich dazu verpflichtet, ihr Kerngeschäft – die akute und spezialisierte Gesundheitsversorgung – auf einer nachhaltigen Basis sicherzustellen. So verpflichten wir uns zu hohen ethischen Praktiken und Verhaltensstandards, betreiben ein effektives Risikomanagement und sind stets bestrebt, unser Handeln verantwortlich nach wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Kriterien auszurichten, zu überwachen und zu steuern. Generell achten wir auf einen sinnvollen Einsatz unserer Ressourcen und schaffen und fördern ein Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeitenden. Als nachhaltiges Unternehmen bieten wir unseren Patientinnen und Patienten zudem in allen Lebensphasen qualitativ hochwertige Spitzenmedizin und schaffen ein attraktives Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden. Mit dieser Strategie tragen wir zu einem langfristigen und nachhaltigen Erfolg der KSA-Gruppe bei.

Risikobeurteilung

Unsere Risikobeurteilung zeigt ein solides Unternehmen in einem sich rasch verändernden Umfeld. Als zentrale Risiken wurden wie bereits in den vorherigen Jahren der Vollzug der organisatorischen Transformation im Hinblick auf den Bezug des Neubaus «Dreiklang» sowie die politischen Veränderungen bei den Tarifen und Entschädigungen erhoben. Letztere gefährden die Erzielung einer nachhaltigen Rendite und können zu einer nicht gewollten Destabilisierung der Ertragslage führen. Hier ist die Politik gefordert, mit Umsicht einzugreifen und zu steuern.

Ausblick

Wir haben im letzten Jahr trotz eines anspruchsvollen Tagesgeschäfts auch an unserer Zukunft gearbeitet. So haben wir verschiedene interne und externe Projekte vorangetrieben und sind zuversichtlich, dass wir unseren Neubau der Aargauer Bevölkerung termingerecht übergeben können. Unsere Strategie haben wir weiter geschärft. Wie die im vorherigen Abschnitt genannten Beispiele zeigen, setzen wir auf Kooperationen. Bestehende sollen gefestigt und etabliert werden, neue werden geprüft und wo sinnvoll aktiv angegangen. Davon profitieren alle gleichermaßen: Unsere Expertise kann effektiver eingesetzt werden, die Patientinnen und Patienten können wohnortsnah betreut werden und die Gesundheitsversorgung in den Regionen wird gestärkt.

Wichtig ist zudem, dass wir von aussen mehr und mehr als KSA-Gruppe wahrgenommen werden und intern ein entsprechendes Selbstverständnis entwickeln können. Darin sehen wir eine unserer grossen Stärken und eine wichtige Grundlage dafür, dass wir im Kanton als einziges Zentrumsspital mit Endversorgerfunktion auch in Zukunft erfolgreich positioniert bleiben.

Natürlich sind auch wir mit einem ausgetrockneten Arbeitsmarkt konfrontiert und der Fachkräftemangel stellt eine der grossen Herausforderungen dar. Die Pandemie hat diese Situation zusätzlich verschärft. Manche Mitarbeiterin und mancher Mitarbeiter, gerade in der Pflege, haben auch aus Erschöpfung der Spitalarbeit den Rücken gekehrt. Wir sind hier als Arbeitgeberin gefordert, den Beruf in unseren Häusern attraktiv zu gestalten und zeitgemässe Rahmenbedingungen zu bieten. Dafür wurden erste Massnahmen eingeleitet wie beispielsweise ein Bonus für die Flexibilität.

Dank

Gerne möchte ich mich abschliessend herzlich bei allen bedanken, die auch letztes Jahr wieder einen Beitrag zum Erfolg unseres Spitals geleistet haben. Dazu gehören die Zuweiserinnen und Zuweiser, unsere Patientinnen und Patienten aber auch unsere Partnerspitäler und -kliniken,

die uns seit vielen Jahren das Vertrauen schenken. Herausragend waren 2021 auch die Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen unseren Häusern. Sie haben Grosses geleistet, standen unermüdlich im Einsatz und haben zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten gewirkt. Ihr Engagement und ihre Qualität sind unser Gütesiegel. Es ist die Zusammenarbeit auf allen Ebenen, die uns auszeichnet und die Garantie dafür ist, dass unser Spital Fortschritte, Innovationen oder Weiterentwicklungen erzielt, die unseren Anspruch als Zentrumsspital mit Endversorgerfunktion weiter stützen. Dafür danke ich Ihnen im Namen des gesamten Verwaltungsrates herzlich.



Peter Suter
Verwaltungsratspräsident KSA-Gruppe

WORT DES CEO

Geschäftsbericht 2021

Passend zum meteorologischen Frühlingsanfang hat für die KSA-Gruppe und ihre über 5600 Mitarbeitenden mit dem Start von Anton Schmid am 1. März 2022 ein neues Kapitel begonnen. Er übernahm das Ruder von Sergio Baumann, Leiter Departement Betrieb und CEO a. i. bis März 2022.

*Sergio Baumann, Leiter Departement Betrieb und CEO a. i. bis März 2022,
und Anton Schmid, CEO seit 1. März 2022*





Rückblick 2021

Sergio Baumann, Leiter Departement Betrieb und CEO a. i.

Auch das vergangene Jahr war geprägt von Corona, aber nicht nur. Wir durften viel bewegen und haben viel erreicht. Acht Ereignisse sind es, die ich hier gerne nochmals speziell in Erinnerung rufen möchte. Sie haben die führende Rolle des KSA im Gesundheitswesen des Kantons ein weiteres Mal untermauert:

1

Corona als Krise gemeistert

Die grösste Gesundheitskrise seit vielen Jahrzehnten haben wir zum Wohle der Aargauer Bevölkerung gut gemeistert. Innert kürzester Zeit wurden hier auf dem Campus zwei Impfzentren eröffnet und bisher über 420 000 Impfdosen verabreicht. In unseren Testzentren haben wir mehr als 270 000 Covid-Tests durchgeführt. Das Team Infektiologie und Infektionsprävention rund um PD Dr. med. Christoph Fux übernahm eine führende Rolle in der Corona-Pandemie, hat die Kapazitäten in den Impf- und Testzentren rasch an die notwendigen Gegebenheiten angepasst, viel beraten, geforscht und unsere Mitarbeitenden genauso wie die Bevölkerung offen und aktiv über neuste Erkenntnisse zum Coronavirus und zu den Wirkungen und Nebenwirkungen der Impfstoffe informiert.

2

Weiterentwicklungen von strategischer Bedeutung

2021 gab es organisatorische Veränderungen zur Weiterentwicklung der KSA-Gruppe. So wurden die bisherige medizinische und chirurgische Intensivmedizin zusammengelegt, die Kliniken Orthopädie und Traumatologie zusammengeführt und die Klinik für Neurochirurgie neu ausgerichtet. Insgesamt hat die KSA-Gruppe ihre Angebote im Berichtsjahr erweitert, z. B. mit einer Kinderwunsch- und Kardiologie-Sprechstunde sowie der AestheticClinic am Standort Bahnhof.

3

Sonderleistung der Pflege

Die Mitarbeitenden auf allen Stufen, vor allem aber in der Pflege, mussten in der Corona-Krise Enormes leisten. Dieses Engagement haben wir mit diversen Massnahmen belohnt, sei es mit einem Flex-Bonus für kurzfristiges Einspringen bei Personalausfällen, mit gezielten Entschädigungen für die stationäre Pflege oder der Erhöhung der Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschläge. Zudem haben wir den Pflegepool ausgebaut und flexibilisiert und die Pflege insgesamt von pflegefremden Tätigkeiten entlastet.

4

Neubau macht Fortschritte

Der Neubau entwickelt sich prächtig! Nachdem im Beschwerdeverfahren für den Neubau eine Einigung erreicht wurde, fand im August 2021 der Spatenstich statt. Der Aushub ist fertiggestellt, die Bodenplatte gegossen. Das zukunftsorientierte Hauptgebäude wird voraussichtlich Ende 2025 fertiggestellt und im ersten Semester 2026 bezogen. Damit wird eine wichtige Hürde in der Weiterentwicklung unseres Spitals genommen. Davon wird auch die Aargauer Bevölkerung profitieren, die mit dem «Dreiklang» ein patientenfreundliches, nachhaltiges und effizientes Spital erhält.

6

Neuer Geburtenrekord

Mit 2390 Neugeborenen realisierte das KSA 2021 einen erneuten Geburtenrekord, insgesamt 174 Geburten mehr (+ 7.9%) als im Vorjahr. Am Ergebnis beteiligt war auch das Geburtshaus Nordstern KSA. Seit 2017 bietet das KSA an diesem Ort vielen Familien eine willkommene Alternative zur Spitalgeburt, weil es unter Beizug erfahrener Hebammen eine natürliche Umgebung zur Verfügung stellt. Die unmittelbare Nähe zur KSA-Frauenklinik und auch zur Neonatologie schafft zusätzlich Sicherheit. Auch deshalb sind die Familien mit dieser ergänzenden Möglichkeit sehr zufrieden.

5

Eine Frau steht neu an der Spitze des Forschungsrates

Die Geschäftsleitung hat mit Überzeugung PD Dr. med. Angelika Hammerer, Chefärztin Labormedizin, neu zum Forschungsratspräsidentin gewählt. Sie übernimmt das Amt von Prof. Dr. med. Paul Hasler, Chefarzt Rheumatologie, der in den Ruhestand tritt. Forschung gehört zur DNA des KSA und ist für das Zentrumsspital von grösster Bedeutung. Damit lässt sich in erster Linie die Patientenversorgung stetig optimieren. Aber auch allgemein leistet das KSA mit seiner seit Jahrzehnten engagierten Forschungsarbeit einen wesentlichen Beitrag zum Fortschritt in der Medizin.

7

Laborgebäude dem Betrieb übergeben

Das neue Gebäude für Labormedizin und Pathologie konnte bezogen werden. Es bietet rund 200 Mitarbeitenden leistungsadäquate Räumlichkeiten und schafft eine wichtige Grundlage zur Verkürzung von Wegen und zur Vereinfachung von Prozessen. Die beiden Institute erbringen mit ihrer Arbeit entscheidende Leistungen für eine korrekte Diagnosestellung durch unsere Kliniken und Abteilungen. Damit bilden sie eine unersetzliche Basis für die richtige Therapiewahl und tragen einen wichtigen Teil zur Genesung unserer Patientinnen und Patienten bei. Die beiden Institute stehen über die Kantonsgrenze hinweg für eine hohe fachliche Expertise und Zuverlässigkeit.

8

Kooperationen stärken die KSA-Gruppe

Eine gute Zusammenarbeit mit allen Teilnehmenden des Gesundheitssystems ist für das KSA sehr wichtig. Entsprechend freuen wir uns über die Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Asana Spital Menziken. Damit können wir dem ärztlichen Team der chirurgischen Abteilung des Asana Spitals Menziken einen vereinfachten Zugang zu den Fachspezialistinnen und -spezialisten am KSA sowie deren Fortbildungsveranstaltungen eröffnen. Zudem wird das Weiterbildungsnetzwerk Aarau/Zofingen/Menziken aktiviert. Das Asana Spital Menziken wird so als Weiterbildungsstätte für chirurgische Assistenzärztinnen und -ärzte gestärkt und gewinnt deutlich an Attraktivität. Neben dem Asana Spital Menziken haben wir auch mit dem Gesundheitszentrum Fricktal (GZF) im Bereich der Radiologie die Zusammenarbeit weiter ausgebaut. Beide Kooperationen nutzen vorhandene Expertisen wirkungsvoll und dienen einer wohnortsnahen Gesundheitsversorgung. Sie stärken die Regionalspitäler und damit die Versorgungsqualität im Aargau.

9

Weiterführung des Modells der integrierten Grundversorgung

Es begann mit dem Bau des neuen Pflegezentrums, gefolgt von einem Zentrum für stationäre Rehabilitation und fand nun seinen vorläufigen Schlusspunkt mit dem Einzug von Medarium 2021 als letztem Mieter im Partnerhaus: Medarium bietet Notfall- und Hausarztmedizin aus einer Hand an. Das aufeinander abgestimmte Angebot auf dem Areal sorgt für kurze Wege, einen intensiven fachlichen Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren und ermöglicht eine optimale Anbindung an die Ressourcen und die Infrastruktur des Spitals. Damit wird eine qualitativ hochstehende, aber auch kosteneffiziente Medizin für die Region weiter gefördert. Zudem bietet der Campus Spital Zofingen Möglichkeiten, allfällige zukünftige Engpässe im Bereich der medizinischen Grund- und Spezialversorgung für die Gesundheitsregion zu entschärfen.



Ausblick

Anton Schmid, CEO

Ich freue mich auf meine neue Arbeit als CEO der KSA-Gruppe. Es macht mich stolz, Teil der KSA-Gruppe als wichtiger Gesundheitsversorger zu sein. Erlauben Sie mir, neun Punkte hervorzuheben, die mir wichtig sind und die grosse Relevanz unserer Spitalgruppe mit den Standorten Aarau und Zofingen für die gesamte Aargauer Bevölkerung passend beschreiben.

1 Grosse Wertschätzung unserer Patientinnen und Patienten

Es ist eine grosse Genugtuung zu sehen, wie wertschätzend unsere Patientinnen und Patienten unser Wirken beurteilen. Trotz Covid-Krise blieb die Patientenzufriedenheit auch 2021 konstant hoch. So werden die medizinische und die menschliche Betreuung von 92% der Befragten als gut bewertet, die Pflegekompetenz sogar von 95%. Dass wir solche Ergebnisse ausweisen dürfen, ist keine Selbstverständlichkeit. Vor allem in Anbetracht der grossen ambulanten und stationären Patientenzahlen ist es eine beachtliche Leistung. Massgeblich an diesem Erfolg beteiligt sind unsere mehr als 5600 Mitarbeitenden, die tagtäglich grösstes Engagement zeigen und qualitativ hochstehende Leistungen erbringen. Ihnen gebührt mein grosses Dankeschön.

2 Wir bilden viele Fachkräfte aus – mit gutem Ergebnis

Die KSA-Gruppe pflegt seit vielen Jahren eine engagierte Ausbildungspraxis und ist dafür weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannt und geschätzt. Rund 1000 Fachkräfte werden in der Gruppe ausgebildet, davon rund 520 in der Pflege und MTTD. Insgesamt 36 Fachgebiete für Fachärztinnen und -ärzte verfügen über den höchsten Ausbildungsstatus. Wer sich bei uns ausbilden lässt, hat die Möglichkeit, das gesamte Spektrum der klinischen Ausbildung zu absolvieren. Das macht das KSA für den ambitionierten und gefragten Nachwuchs zur attraktiven Arbeitgeberin; Medizinstudentinnen und -studenten haben uns zu einem der Top-13-Ausbildungsspitäler gewählt. Deshalb ist es auch nicht erstaunlich, dass die KSA-Gruppe jährlich rund 400 Fachärztinnen und Fachärzte ausbildet und unser Spital damit einen bedeutenden Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftemangels in der Gesundheitsbranche leistet. Weiter bildet die Spitalgruppe rund 350 Fachkräfte in weiteren Ausbildungsgebieten aus.

3 «Wir tun etwas gegen Stillstand»

So lautete die Botschaft der Kampagne des KSA für Orthopädie und Traumatologie. Die unbeschwerte und schmerzfreie Bewegung ist nicht für alle Menschen selbstverständlich. Viele Menschen leiden unter Schulter-, Rücken-, Hüft- oder Knieschmerzen oder sind aufgrund von Fehlbildungen in ihrer Freiheit eingeschränkt. Im KSA steht ein breites Leistungsangebot sowie viel Expertise und chirurgische Fachkompetenz zur Verfügung, um dagegen sowohl präventiv als auch therapeutisch etwas zu tun. Darauf hat die erfolgreiche Kampagne auf verständliche und spielerische Art und Weise hingewiesen.

5 Wir leben eine neue Identität

Die KSA-Gruppe wird sich weiterentwickeln und wachsen. In absehbarer Zeit wird unser Spital eine neue Infrastruktur erhalten und in einen Neubau umziehen können. Zeit für uns, die KSA-Familie und ihre Identität als Gruppe auch in der Kommunikation stärker sichtbar zu machen. Deshalb werden wir noch in diesem Jahr einen neuen Auftritt präsentieren. Damit soll der Gruppen-Gedanke besser signalisiert und gefördert werden. Die neue Marke wird bis zum Abschluss des Neubaus schrittweise eingeführt. Mit ihren 3 Standorten wird die KSA-Familie als Gruppe deutlich gestärkt. Damit wächst dann kommunikativ zusammen, was auch medizinisch zusammengehört. Wir setzen uns für eine wohnortsnahe, erweiterte Grundversorgung bis zur Spitzenmedizin ein.

6 Wir sind bereit für alle Aargauer Patientinnen und Patienten

Das KSA gehört zu den führenden Spitaleinrichtungen der Schweiz. Wir verfügen über ein komplettes Leistungsangebot in sehr hoher Qualität. Gleichzeitig sehen wir es als unseren Auftrag, die Wertschöpfung im Kanton zu realisieren und Patientinnen und Patienten unseres Einzugsgebiets in unseren Einrichtungen zu behandeln. Aktuell werden allerdings noch 20 % der Aargauer Patientinnen und Patienten ausserkantonale betreut. Das wollen wir ändern und stellen uns dem Wettbewerb. Hier ist auch die Politik gefordert, die mit den entsprechenden Rahmenbedingungen und Regeln dafür sorgen muss, dass der Gesundheitsstandort Aargau insgesamt gestärkt wird und die verfügbaren Ressourcen optimal genutzt werden können.

4 Rückkehr in die Normalität oder neue Normalität für die KSA-Gruppe?

Corona hat uns gezeigt, dass wir grosse Gesundheitskrisen bewältigen können. Doch sollte die Pandemie jetzt an Kraft verlieren, können wir wieder in die Normalität wechseln. Unsere Mitarbeitenden können sich wieder auf ihre Kernarbeit konzentrieren und es bleibt uns genügend Zeit und Raum, um die KSA-Gruppe weiterzuentwickeln. So wollen wir zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten qualitativ wachsen. Kommt Corona zurück, werden wir uns zusammen mit den anderen Leistungserbringern wieder an vorderster Front für eine gute Betreuung der Patientinnen und Patienten einsetzen. Dabei zählen wir auf eine unterstützende Partnerschaft von Seiten der Politik und Verwaltung. Wie weit überhaupt von einer Normalität gesprochen werden kann, bleibt jedoch offen. Dies zeigen bereits eingegangene Anfragen von Bund und Kanton bezüglich unserer Aufnahmefähigkeit von Patientinnen und Patienten aus der Ukraine. Die KSA-Gruppe bzw. das KSA als Endversorgerspital wird wahrscheinlich auch in Zukunft immer wieder solche Beiträge ausserhalb der Normalität leisten müssen.

7 Wir wollen uns Aus- und Weiterbildung leisten können

Die grosse Zahl an Ärztinnen und Ärzten in Ausbildung spiegelt die volkswirtschaftliche Verantwortung wider, welche die KSA-Gruppe innerhalb des Kantons Aargau, aber auch für die gesamte Schweiz wahrnimmt. Vor allem die Privatspitäler leisten diese Aufgabe nur in einem sehr begrenzten Ausmass. Das Gesundheitswesen ist auf die Ausbildung der Ärztinnen und Ärzte durch die öffentlichen Spitäler angewiesen. Die ärztliche Ausbildung kostet, sie ist aber eine wertvolle Investition in den Erhalt und in die Weiterentwicklung einer leistungsfähigen Gesundheitsversorgung. Der Kanton Aargau unterstützt die öffentlichen Spitäler über die Gemeinwirtschaftliche Leistung GWL mit 15 000 Franken im Jahr pro Assistenzärztin und Assistenzarzt, die ausgebildet werden. Ein Beitrag, der nicht annähernd kostendeckend ist. Andere Kantone leisten sich mehr. So unterstützt der Kanton Waadt die medizinische Weiterbildung beispielsweise mit rund 50 000 Franken im Jahr pro Ausbildung.

8 Wirtschaftlichkeit in schwierigem Setting

Der klinische Betrieb des KSA Aarau ist über einen Campus auf fast 30 Häuser verteilt. Das ist einerseits anspruchsvoll für alle Mitarbeitenden und andererseits nicht effizient. Manche Prozess- und Effizienzverbesserungen sind deshalb erst mit dem Einzug im Neubau realisierbar. Ich war lange Zeit im Kantonsspital Baden tätig und habe gesehen, wie effizient es ist, den gesamten Spitalbetrieb in einem Haus zu haben. Ich und wir alle im KSA Aarau warten deshalb sehnlichst auf den «Dreiklang», dessen Grundsteinlegung wir Anfang April 2022 feiern durften und der unsere Wirtschaftlichkeit nachhaltig verbessern wird.

9 Was mir sonst noch am Herzen liegt

Ich bin seit über 30 Jahren im Gesundheitswesen engagiert. Wir reden und hören immer wieder vom Fachkräftemangel, so zum Beispiel bei den Hausärztinnen und Hausärzten, die vermehrt ausgebildet werden und in den Regionen eine Praxis eröffnen sollten. Die Probleme und Herausforderungen, die sich uns stellen, sind längstens bekannt. Nach 30 Jahren wird man langsam ein bisschen ungeduldig, weil wir noch immer kein System zur Bewältigung dieser grossen Baustellen entwickelt haben. Es braucht dringend die Erkenntnis, dass Ausbildung einen Wert hat und uns und die Gesellschaft als Ganzes etwas kostet. Vor allem die Gesundheitseinrichtungen stehen für ihren eigenen Nachwuchs in der Verantwortung. Sie sollten möglichst schnell verpflichtet werden, in die Ausbildung zu investieren. Abseitsstehen ist nicht länger eine Option. Wie in der nicht akademischen Lehre sollten wir endlich auch im akademischen Bereich alle davon betroffenen Gesundheitseinrichtungen verpflichten, ihren Beitrag leisten zu müssen. Die KSA-Gruppe leistet hier seit Jahrzehnten Pionierarbeit sowie einen grossen volkswirtschaftlichen Beitrag und Mehrwert. Jetzt müssen aber vor allem von der Kantons- und Bundespolitik konkrete Taten folgen.

CORPORATE GOVERNANCE

Verwaltungsrat



Peter Suter

Verwaltungsratspräsident

Jahrgang	1957
Im Amt seit	April 2019
Beruf	Geschäftsführer, Sharp Electronics (Schweiz) AG
Wohnort	Mellingen AG
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	<ul style="list-style-type: none"> • Stiftungsratspräsident, aarReha-Klinik, Schinznach-Bad • Verwaltungsratspräsident, Spital Lachen AG • Mitglied Verwaltungsrat, Digitalparking AG • Mitglied Stiftungsrat, Stiftung Linda • Mitglied Verwaltungsrat, HINT AG



Felix Schönle

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Jahrgang	1960
Im Amt seit	September 2011
Beruf	CEO, Wernli Gruppe
Wohnort	Rothrist AG
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat, Apotheke im Spital Aarau AG • Verwaltungsrat, Bernerland Bank AG • Verwaltungsrat, StWZ Energie AG • Verwaltungsrat, ZT Medien AG • Präsident, Genossenschaft Borna, Rothrist • Präsident, Gönner- und Förderstiftung Genossenschaft Borna, Rothrist



Gerold Bolinger

Verwaltungsrat

Jahrgang	1958
Im Amt seit	Dezember 2017
Beruf	Wirtschaftsprüfer und Ökonom
Wohnort	Cham ZG
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	<ul style="list-style-type: none"> • Vizepräsident des Verwaltungsrats, Teo Jakob AG • Mitglied des Stiftungsrats, Bernische Pensionskasse



Prof. Dr. med. Barbara Tettenborn

Verwaltungsrätin

Jahrgang	1958
Im Amt seit	Mai 2019
Beruf	Chefärztin Neurologie, Kantonsspital St. Gallen
Wohnort	Speicher AR
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstandsmitglied, Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies (SFCNS) • Mitglied des Fachorgans Hochspezialisierte Medizin Schweiz (HSM) • Präsidentin, Vereinigung «Women in Neurology (WIN)» im Rahmen der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft • Präsidentin, Schweizerische Epilepsie-Liga • Editor-in-Chief, e-Learning European Academy of Neurology



Andreas Fallner

Verwaltungsrat

Jahrgang	1966
Im Amt seit	Mai 2019
Beruf	Rechtsanwalt
Wohnort	Bottmingen BL
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	<ul style="list-style-type: none"> • Berater im Gesundheitswesen • Verwaltungsrat, Spitex Limmat Aare Reuss AG • Vizepräsident des Verwaltungsrats, Axapharm Holding AG, Baar • Verwaltungsratspräsident, labor team wag, Goldach



Andreas Walter

Verwaltungsrat

Jahrgang	1968
Im Amt seit	Mai 2019
Beruf	Managing Partner, MMI Schweiz AG
Wohnort	Aarau AG
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Verwaltungsrats, MMI Schweiz AG



Dr. oec. Hans C. Werner

Verwaltungsrat

Jahrgang	1960
Im Amt seit	Mai 2019
Beruf	Stiftungsratspräsident, Careum
Wohnort	Winterthur ZH
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	<ul style="list-style-type: none"> • Stiftungspräsidium, Careum • Vorstandsmitglied, Check Your Chance • Advisory Board Zippsafe • Strategic Advisory Board Moodtalk

Audit Committee

Das Audit Committee steuert und überwacht die prinzipielle Ausgestaltung der Finanzpolitik, des Rechnungswesens und der Finanzkontrolle.

- Gerold Bolinger, Verwaltungsrat, Vorsitz
- Felix Schönle, Vize-Verwaltungsratspräsident
- Peter Suter, Verwaltungsratspräsident

HR-Ausschuss

Der HR-Ausschuss bereitet im Auftrag des Verwaltungsrates personalpolitische Entscheide vor. In dieser Rolle stellt der Ausschuss sicher, dass sich das Personalmanagement sowohl in der Weiterentwicklung als auch in der Umsetzung konsequent an der Unternehmensstrategie orientiert.

- Dr. oec. Hans C. Werner, Verwaltungsrat, Vorsitz
- Prof. Dr. med. Barbara Tettenborn, Verwaltungsrätin
- Andreas Faller, Verwaltungsrat

Transformations- und Immobilien-Ausschuss

Der Ausschuss für Transformation und Immobilien bespricht Fragen im Zusammenhang mit der Transformation des KSA, mit bestehenden Immobilien, mit strategischer Bau- und Raumplanung sowie mit Bauprojekten. Er holt Projektfortschrittsberichte ein.

- Andreas Walter, Verwaltungsrat, Vorsitz
- Peter Suter, Verwaltungsratspräsident
- Andreas Faller, Verwaltungsrat
- Dr. oec. Hans C. Werner, Verwaltungsrat

Strategischer Medizin- und ICT-Ausschuss

Der Strategische Medizin- und ICT-Ausschuss analysiert, überwacht und entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens (Leistungsangebot, Kooperationen, Hochspezialisierte Medizin etc.) und stellt sicher, dass die ICT-Strategie mit der Unternehmensstrategie im Einklang ist.

- Prof. Dr. med. Barbara Tettenborn, Verwaltungsrätin, Vorsitz bis 31.12.2021
- Gerold Bolinger, Verwaltungsrat
- Andreas Faller, Verwaltungsrat, Vorsitz ab 1.1.2022
- Andreas Walter, Verwaltungsrat
- Dr. oec. Hans C. Werner, Verwaltungsrat

Entschädigungen

Die Entschädigungen sind den Richtlinien Public Corporate Governance zu entnehmen (Jahresrechnung Seite 77).

CORPORATE GOVERNANCE

Geschäftsleitung



Anton Schmid

CEO, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Jahrgang	1965
In der GL seit	März 2022
Wohnort	Gipf-Oberfrick AG
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	<ul style="list-style-type: none"> • Sanacert, Stiftungsrat • Klinik im Hasel, Mitglied Verwaltungsrat



Sergio Baumann

Leiter Departement Betrieb

Jahrgang	1958
In der GL seit	September 2013
Wohnort	Aarau AG



Karsten Boden

Direktor Departement Pflege & MTTD

Jahrgang	1962
In der GL seit	Oktober 2018
Wohnort	Fislisbach AG
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Schulkommission afsain und HFGS • Dozent Wittlin-Stauffer, Juventus Schulen



Thomas Fischer

Chief Financial Officer

Jahrgang	1961
In der GL seit	Dezember 2016
Wohnort	Aarau AG



Ariella Jucker

Standortleiterin Spital Zofingen

Jahrgang	1973
In der GL seit	August 2020
Wohnort	Winterthur ZH
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	• Verwaltungsrat, KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit



Martin Matter

Chief Technology Officer

Jahrgang	1961
In der GL seit	Januar 2019
Wohnort	Hilfikon AG



Prof. Dr. med. Beat Müller

Bereichsleiter Medizin, Leiter Medizinische Uniklinik

Jahrgang	1965
In der GL seit	2012–2018 und seit Juli 2021
Wohnort	Basel BS
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	• Verwaltungsrat, Psychiatrie Baselland • Verwaltungsrat, ARGOMED AG • Präsident, Schweizerische Gesellschaft für Endokrinologie & Diabetologie SGEDSSED



PD Dr. med. Dimitri Sarlos

Bereichsleiter Frauen und Kinder

Jahrgang	1968
In der GL seit	Juli 2021
Wohnort	Aarau Rohr AG



Lorenz Theiler

Bereichsleiter Perioperative, Notfall- und Intensivmedizin,
Chefarzt Klinik für Anästhesie

Jahrgang	1974
In der GL seit	Juli 2020
Wohnort	Bolligen BE und Buchs AG



Michael Zürcher

Leiter Human Resources

Jahrgang	1982
In der GL seit	Januar 2020
Wohnort	Bern BE
Weitere Tätigkeiten/ Mandate	•Vorstandsmitglied, Familienausgleichskasse der vaka

Zu **Nachhaltigkeit** verpflichtet



Die KSA-Gruppe hat sich dazu verpflichtet, ihr Kerngeschäft – die akute und spezialisierte Gesundheitsversorgung – auf einer nachhaltigen Basis sicherzustellen.

Sie verpflichtet sich zu hohen ethischen Praktiken und Verhaltensstandards, betreibt ein effektives Risikomanagement und handelt verantwortlich nach wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Kriterien. Ausserdem hat sich die KSA-Gruppe zum Ziel gesetzt, die Umwelt weitestgehend zu schützen und ihre Auswirkungen auf die Umwelt – wo immer möglich – zu minimieren.

Als nachhaltiges Unternehmen bietet die KSA-Gruppe ihren Patientinnen und Patienten in allen Lebensphasen qualitativ hochwertige Spitzenmedizin und schafft ein attraktives Arbeitsumfeld für ihre Mitarbeitenden. Diese pflegen wiederum einen bewussten und respektvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und tragen damit zu einem langfristigen und nachhaltigen Erfolg der KSA-Gruppe bei. Die Nachhaltigkeitsverpflichtung der KSA-Gruppe umfasst fünf Bereiche.

Soziale Verantwortung

Wir übernehmen Verantwortung gegenüber unseren Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden, Zuweisenden sowie der Gesellschaft und legen Wert auf Themen wie

Sicherheit, Integration und Umweltschutz. Ebenfalls ist es für uns von zentraler Bedeutung, unsere Mitarbeitenden durch faire Anstellungsbedingungen und qualitativ hochwertige Ausbildungsstätten zu unterstützen.

Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Das Wohl unserer Patientinnen und Patienten steht bei uns an erster Stelle. Unser hoher Qualitätsanspruch ist ein Leistungsversprechen, das wir in unserer Unternehmensstrategie verankert haben. Durch unsere Qualitätsstandards möchten wir dem Vertrauen, das unsere Patientinnen und Patienten, Angehörige, Zuweisende, Versicherer und Behörden in uns setzen, gerecht werden.

Bau und Ressourcen

Das heutige Zentrumsspital bereitet sich mit dem Neubau auf die Zukunft vor und wird zum «Dreiklang»: einem Ort der Spitzenmedizin, der Menschlichkeit und vor allem zu einem Fundament im Gesundheitswesen des Kantons Aargau. Auf soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit legen wir ein grosses Augenmerk. Im Zuge des Neubaus setzen wir weitere Nachhaltigkeitsprojekte um, mit denen wir einen Unterschied ausmachen wollen.

Transparenz

Transparenz schafft Verständnis. Daher sind wir bestrebt, ein offenes und auf Vertrauen basiertes Verhältnis zu unseren Anspruchsgruppen und zur Öffentlichkeit zu pflegen. Eine offene Kommunikationskultur, Vertrauen und der Blick fürs Ganze – unsere ethischen Standards verpflichten uns überall dort, wo wir als KSA-Gruppe tätig sind.

Mobilität

Mit dem Mobilitätsmanagement hat das KSA den Anteil am motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den sehr guten Wert von 43% MIV-Nutzung gesenkt. Um diesen Wert zu halten oder weiter zu verbessern, fördert das KSA den Langsamverkehr (Fahrrad, Motorrad, zu Fuss) und die Nutzung des öffentlichen Verkehrs.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit:
ksa.ch/nachhaltigkeit

Im Zeichen der Nachhaltigkeit: Der künftige Neubau «Dreiklang»



Forschung in der KSA-Gruppe

Das KSA hat den hohen Anspruch, über patientenorientierte und innovative Forschung in erster Linie die Patientenversorgung stetig zu optimieren. Ganz grundsätzlich möchte das KSA einen wesentlichen Beitrag zum Fortschritt in der Medizin leisten. In unserem Haus sind zahlreiche Kliniken, Institute und Fachabteilungen mit eigenen Forschungsprojekten dieser Aufgabe verpflichtet. Wir sind an nationalen und internationalen Studienprojekten beteiligt und sind vernetzt mit Forschungseinrichtungen in der Schweiz und im Ausland. Diese Vernetzungen sind eine wichtige Ressource für unsere Forschungstätigkeit.

Die Finanzierung der Forschungsprojekte erfolgt durch Drittmittel (z. B. Nationalfonds, Unternehmen), einen Beitrag des Kantons Aargau und durch Mittel seitens des KSA. Die Vergabe dieser Mittel wird vom Forschungsrat KSA nach international geltenden Kriterien durchgeführt. Der Forschungsrat unterstützt auch Forschende, die sich um externe Förderung (Schweizerischer Nationalfonds

und andere Stiftungen) bemühen. Im digitalen Jahresbericht 2021 zeigen wir Ihnen neben einem Einblick in einige aktuelle Forschungsprojekte auch die Übersicht der im Jahr 2021 unter unserer Mitwirkung veröffentlichten Publikationen; berücksichtigt werden in der Auflistung nur Arbeiten, die vor der Freigabe von Expertinnen und Experten begutachtet wurden («peer-review»).

Der Forschungsrat ist überzeugt, dass die Sichtbarmachung dieser wissenschaftlichen Tätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung und Weiterentwicklung der Medizin darstellt. Er unterstützt deshalb auch Publikationen, die den Zugang zu neuem Wissen für möglichst alle zugänglich machen («open access»). Im Jahr 2021 kann das KSA erfreulicherweise bereits über 300 Publikationen aufführen. Das entspricht einer Zunahme von knapp 15% im Vergleich zum Vorjahr.

Weiterführende Informationen zur Forschung am KSA:
ksa.ch/forschung

PD Dr. med. Angelika Hammerer, Cheffärztin Labormedizin und Präsidentin KSA Forschungsrat

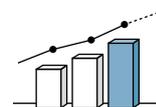


Kennzahlen KSA-Gruppe



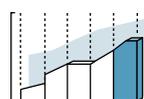
824 Mio.

Gruppenumsatz (CHF)



EBITDA 8 %

konnte erreicht werden



227 Mio.

ambulante Taxpunkte
wurden abgerechnet.



122

kantonale Leistungs-
aufträge erfüllt



494 Mio.

CHF betragen die Lohn- &
Sozialkosten unserer
Mitarbeitenden.



227

Kooperationspartner in
unterschiedlichsten
Tätigkeitsbereichen



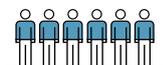
1.096

betrug der durchschnittliche
Case-Mix-Index.



10

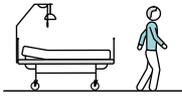
Leistungsaufträge
Hochspezialisierte
Medizin (HSM)



5670

Mitarbeitende

Das Jahr in Zahlen



33 741

stationäre Austritte



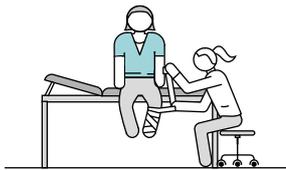
320

Wissenschaftliche
Publikationen



2390

Geburten im letzten Jahr.
Davon **203** im Geburtshaus
Nordstern KSA



787 199

ambulante Behandlungen und
Konsultationen



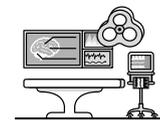
5 Tage

betrug die durchschnittliche
Aufenthaltsdauer
der Patienten.



169 159

Pflegetage wurden
geleistet.



24

Operationssäle



80.6 %

betrug im Durchschnitt die
Bettenauslastung.



12 835

Ambulanz-Einsätze



76 382

Notfälle insgesamt



26 548

Kindernotfälle



144 852

Pflegestunden auf der
Intensivstation



12

zertifizierte
Tumorzentren



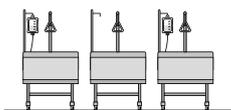
34.4%

1a-Schweregrad auf der IPS

1b → 33.9%

2 → 29.5%

3 → 2.2%



669

betriebene Betten

Mitarbeitende in Zahlen



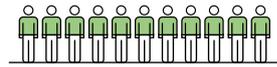
958

Lernende/
Studierende



393

Assistenzärztinnen
und -ärzte



5670

Mitarbeitende in Aarau und Zofingen,
davon sind ...

- 17%** unter 25 Jahre
- 27%** 26 bis 35 Jahre
- 22%** 36 bis 45 Jahre
- 20%** 46 bis 55 Jahre
- 14%** über 56 Jahre



62

Kita-Angestellte



76

verschiedene
Nationen



246

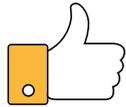
Kinder werden in den Kitas betreut.
98 Betreuungsplätze



2433

Personen arbeiten in
der Pflege.

Patientenzufriedenheit



94%

würden das KSA Aarau weiterempfehlen.



92%

finden die medizinische Betreuung gut.

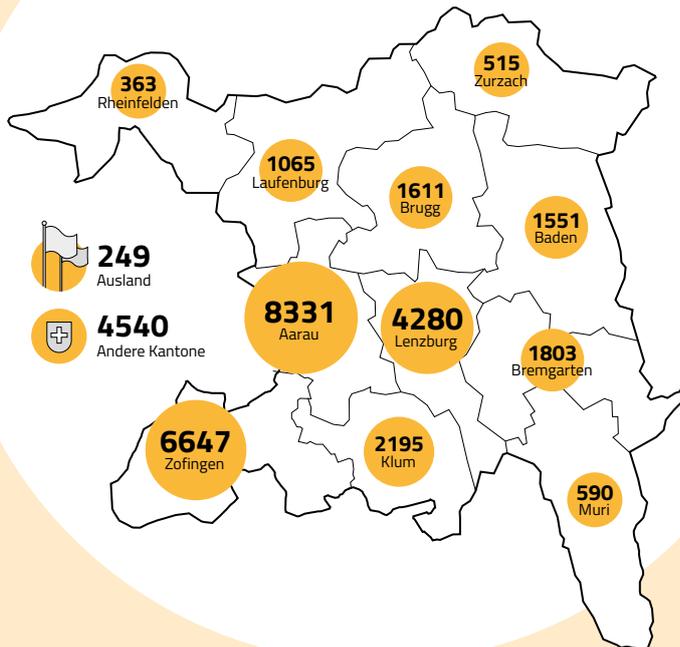


95%

bewerten die Pflegekompetenz als gut.

Herkunft

stationärer Patientinnen & Patienten



95%

würden das KSA Zofingen weiterempfehlen.

Zwei Jahre **Corona-Pandemie**

Trotz Corona-Pandemie haben unsere Spitäler KSA Aarau und KSA Zofingen ihre Rollen für die Aargauer Bevölkerung als Zentrumsspital mit Endversorgerstatus einerseits und als regionaler Gesundheitsversorger andererseits zu jeder Zeit wahrgenommen. Dies stellt in der Summe eine herausragende Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Wir danken ihnen sehr dafür.



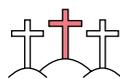
1818

Covid-Patienten wurden gesamthaft behandelt, 1623 alleine am Standort Aarau.



331

Covid-Patienten (18%) wurden auf der Intensivstation behandelt. Davon mussten 64.3% beatmet werden.



213

Personen (12%) sind am Coronavirus verstorben.



110

Patienten waren am 22.12.2020 wegen Corona hospitalisiert – so viele wie an keinem anderen Tag.



50.7 Jahre

beträgt das Durchschnittsalter der stationär behandelten Fälle. 102 Jahre alt war die älteste Patientin der KSA-Gruppe.



55 Jahre

beträgt das Durchschnittsalter der IPS-Patienten.



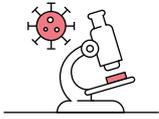
11.9 Tage

betrug die durchschnittliche Verweildauer auf der IPS.



240 Tage

betrug die längste Behandlung eines 45-jährigen Patienten.



154 619

Covid-Tests wurden insgesamt ausgewertet. Kein anderes Aargauer Labor wertete mehr Tests aus.



272 176

Covid-Tests wurden in der KSA-Gruppe durchgeführt.



424 693

Impfungen haben das KSA Aarau und das KSA Zofingen verabreicht.

Fokus Zentrumsspital KSA Aarau

(exkl. KSA Zofingen)

	TOTAL 1.1.2020–20.1.2022	2022 1.1.2022–20.1.2022	2021 1.1.2021–31.12.2021	2020 1.1.2020–31.12.2020
Anzahl stationäre Behandlungen	1 623	113	830	680
davon auf der IPS	331	19	188	124
Frauen / Männer in %	39.9 / 60.1	48.7 / 51.3	41.7 / 58.3	36.2 / 63.8
Anzahl Todesfälle	202	13	93	96
Durchschnittsalter der Verstorbenen	73.2 (18–95)	74.7 (61–91)	71.7 (18–95)	73.4 (45–94)
Quote Todesfälle	12.4%	11.5%	11.2%	14.1%
Frauen / Männer in %	28.2 / 71.8	38.5 / 61.5	29 / 71	26 / 74
Durchschnittsalter der stationär behandelten Fälle	50.7	54.4	52.5	53.0
auf der IPS	55.0	64.9	55.2	60.1
Anzahl invasiv beatmeter Fälle	214	12	116	86
Dauer der invasiven Beatmung in Tagen	8.2 (0–62)	7.4 (0–*)	7.8 (0–40)	9.4 (0–62)
Durchschnittliche Verweildauer COVID-Fälle (Median)	5 (1–240)	2 (1–56)	3 (1–240)	5 (1–103)
auf der IPS (Median)	9 (0–73)	9 (0–*)	9 (0–53)	8 (0–73)
Verabreichte Impfdosen	358 922	32 978	315 279	10 665

* Für 2022 noch nicht kalkulierbar

Inhaltsverzeichnis

Finanzbericht 2021	31
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle	33
<hr/>	
Konsolidierte Bilanz	38
Konsolidierte Erfolgsrechnung	39
Konsolidierte Geldflussrechnung	40
Eigenkapitalnachweis Konzern	41
<hr/>	
Anhang zur Jahresrechnung	42
1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	42
2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz	46
3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung	49
4 Angaben zum Konsolidierungskreis	49
5 Finanzanlagen	50
6 Sachanlagen	51
7 Immaterielle Anlagen	52
8 Rückstellungsspiegel	53
9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen	54
10 Vorsorgeverpflichtungen	55
11 Schuldbriefe	56
12 Personalbestand	56
13 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	56
14 Revisionsstelle	56
15 Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten	57
16 Offene derivative Finanzinstrumente	57
17 Auswirkungen der COVID-19-Pandemie	58
18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	58
<hr/>	

Finanzbericht 2021

Durch Covid-19-Einflüsse geprägte Jahresrechnung 2021

Die KSA-Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Gewinn von CHF 17.1 Mio. ab. Drei COVID-19-bedingte Effekte beeinflussten das Ergebnis erheblich:

- Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Entschädigung der COVID-19-Vorhalteleistungen für das Jahr 2020 im Umfang von CHF 36.5 Mio.
- Aufgrund der Pandemie mussten auch im Geschäftsjahr 2021 die betrieblichen Kapazitäten eingeschränkt werden, um die COVID-19-Patienten betreuen zu können. In der Folge waren Ertragsausfälle zu verzeichnen. Zudem führte die Pandemie erneut zu Mehrkosten.
- Der Kanton Aargau wird gemäss Beschluss des Grossen Rates auch für das Geschäftsjahr 2021 die COVID-19-Auswirkungen entschädigen. Allerdings kann diese Entschädigung in ihrer Höhe noch nicht abgeschätzt werden und wird daher erst im Jahr 2022 in der Rechnung berücksichtigt.

Von der im Berichtsjahr 2021 verbuchten COVID-19-Entschädigung 2020 im Umfang von CHF 36.5 Mio. entfielen CHF 33.4 Mio. auf die Kantonsspital Aarau AG (KSA). Der Spital Zofingen AG flossen Mittel in Höhe von CHF 3.1 Mio. zu. Diese Entschädigung durch den Kanton unterstreicht die Unterstützung von Seiten der Politik zur Sicherung einer umfassenden Gesundheitsversorgung im Kanton und anerkennt die grosse Leistung der Spitäler in der Pandemie. Die Entschädigungssumme kompensiert die im Jahre 2020 entstandene Ergebnislücke in der KSA-Gruppe infolge der Wirkung der Pandemie zu rund Dreivierteln. CHF 18.2 Mio. des erhaltenen Betrages decken die entstandenen Mehrkosten ab. Dabei handelt es sich sowohl um zusätzliche Personalkosten für die Betreuung der Patienten als auch um zusätzliche Sachkosten, beispielsweise für Schutzmasken und Schutzkleidung. Ein Betrag von CHF 18.3 Mio. entschädigt für die stationären Ertragsausfälle infolge Bereitstellung der personellen Ressourcen zur Behandlung von COVID-19-Patienten.

Im Jahr 2021 war die Wirkung der Pandemie gegenüber dem Vorjahr tiefer. Sie ist auf rund CHF 17 Mio. zu veranschlagen.

Im Geschäftsjahr 2021 gelang gegenüber dem Vorjahr eine erfreulich hohe Steigerung der Erträge und des EBITDA, dies unabhängig von der erhaltenen COVID-19-Entschädigung. Insgesamt betrug die Ertragssteigerung unter Ausklammerung der COVID-19-Entschädigung CHF 65.8 Mio., was 9.1% entspricht. Auf Stufe EBITDA beträgt die Zunahme ohne COVID-19-Entschädigung CHF 28.1 Mio.

Besonders markant war der Anstieg des ambulanten Leistungsvolumens. Die Zunahme der Taxpunkte auf ein Niveau von 228 Mio. Taxpunkten beläuft sich auf 14.5%. Diese Zunahme verdeutlicht den sich fortsetzenden Trend hin zu ambulanten Eingriffen. Die Zahl der stationären Fälle stieg im Berichtsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 5.9% auf 33 741. Am KSA wurden 29 361 Fälle behandelt, was 6.7% über dem Vorjahreswert liegt. Im Spital Zofingen waren es 4380 Fälle (+0.6%).

Der Personalaufwand betrug im vergangenen Jahr CHF 493.6 Mio., wovon CHF 11.4 Mio. für Leistungen im Rahmen der Pandemie eingesetzt wurden. Infolge des Fachkräftemangels nahmen die Aufwendungen für Temporärpersonal im Bereich der Pflege auf CHF 5.9 Mio. zu. Die Sicherung der Fachkräfte in der Pflege, damit alle nachgefragten Patientenleistungen auch künftig erbracht werden können, ist zu einer prioritären Aufgabe geworden.

Die Kostenentwicklung beim medizinischen Bedarf war einerseits geprägt von der Verteuerung verschiedener Materialien. Andererseits konnten durch Sortimentsstrafungen und andere Massnahmen Optimierungen erzielt werden, sodass die Gesamtkosten in der Höhe von CHF 160.9 Mio. im erwarteten Rahmen liegen. Die Mehrkosten für die Pandemie beliefen sich auf CHF 4.3 Mio. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von CHF 10.1 Mio. ist die Folge des höheren Leistungsvolumens.

Der übrige Sachaufwand erhöhte sich um CHF 3.8 Mio. auf CHF 101.0 Mio. Vom Gesamtvolumen entfallen CHF 3.7 Mio. auf Mehrkosten wegen der Pandemie. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr ist weitgehend den zusätzlichen Kosten für Informatikdienstleistungen (CHF 2.1 Mio.) geschuldet. Die fortschreitende Digitalisierung führt zu zusätzlichen Anwendungen und daher zu einem erhöhten Betriebsaufwand.

Nach Überwindung der Bauverzögerung des Neubauprojektes infolge einer Einsprache konnten die Arbeiten seit Erteilung der Baubewilligung und dem Spatenstich im August 2021 wieder planmässig fortgesetzt werden. 2021 wurden CHF 48.6 Mio. in dieses Vorhaben investiert. Gesamthaft beträgt die bis Ende 2021 investierte Summe CHF 95.3 Mio. Die Kostenentwicklung verläuft innerhalb des geplanten Rahmens. Es wird sich zeigen, inwieweit die sich einstellende Inflation zu einer Verteuerung führen wird.

Der Neubau des Labors fand im Berichtsjahr seinen erfolgreichen Abschluss. Am 24. Juni 2021 war das Gebäude komplett bezogen und in Betrieb. Die 2021 getätigte Investitionssumme betrug CHF 15.7 Mio. Der geplante Gesamtbetrag von CHF 62.2 Mio. wurde vor allem dank Vergabeerfolgen um rund 17 % unterschritten.

Weitere wesentliche Projekte waren die Sanierung der Spitalpharmazie (CHF 3.9 Mio. im Jahr 2021), der Bau des neuen Rettungstützpunktes (CHF 2.8 Mio. im Jahr 2021), die Ersatzbeschaffung des Positronen-Emissions-Tomographen (CHF 3.0 Mio. im Jahr 2021) und des Roboters «Da Vinci» für die Urologie (CHF 1.7 Mio. im Jahr 2021). Die weiteren Investitionen in die Medizintechnik beliefen sich auf CHF 5.1 Mio., diejenigen in Immaterielle Anlagen auf CHF 4.2 Mio. Das restliche Investitionsvolumen betrug CHF 15.6 Mio. und floss grösstenteils in Erweiterungen von Immobilien.

2021 erhöhte sich die Summe der kurzfristigen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Umfang von CHF 62.4 Mio. Da verschiedene Finanzierungen mit Laufzeiten bis zum Zeitpunkt der geplanten Ausgabe einer weiteren Anleihe im Mai 2022 getätigt wurden, betragen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten CHF 158 Mio. Das KSA eröffnet Rückstellungen für den Rückbau zahlreicher Gebäude nach Bezug des Neubaus. Per 31. Dezember 2021 wurden CHF 10.8 Mio. zurückgestellt, davon CHF 4.4 Mio. zulasten der Rechnung 2021. Bis Ende 2026, dem frühesten Zeitpunkt für den Start des Rückbaus, wird bei Fortführung der aktuellen Praxis eine Rückstellung in Höhe von rund CHF 32 Mio. bestehen.



Thomas Fischer
Chief Financial Officer
Aarau, im April 2022

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Kantonsspital Aarau AG

Aarau

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2021, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis Konzern für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

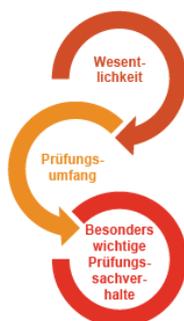
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit konsolidierte Jahresrechnung: CHF 7'900'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Umsatzrealisierung stationär und ambulant

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau
Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die konsolidierte Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit konsolidierten Jahresrechnung	CHF 7'900'000
Bezugsgrösse	Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit des Konzerns wählen wir den Betriebsertrag, da die beiden in der konsolidierten Jahresrechnung integrierten Spitäler, namentlich die Kantonsspital Aarau AG sowie die Spital Zofingen AG einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllen und die für die beiden Spitäler finanziellen Leistungsausweis massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 395'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der konsolidierten Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung stationär und ambulant

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Umsatzerfassung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen unter Kapitel 1.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur konsolidierten Jahresrechnung beschrieben.

Der stationäre Umsatz des Konzerns im Geschäftsjahr 2021 beträgt CHF 396.2 Mio. und der ambulante Umsatz CHF 323.1 Mio.

Die Prüfung der beiden Umsatzströme stellt einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Umsatzermittlung komplex ist. Beide Umsatzströme haben gemeinsam, dass die erbrachten Leistungen in verschiedenen Subsystemen erfasst und an das Buchführungssystem übermittelt werden. Inhärente Risiken sind die unvollständige oder fehlerhafte Erfassung oder Übermittlung der Leistungsdaten, was in der Folge zu fehlerhaften Abrechnungen und Verbuchung führen kann.

Aus den gleichen Gründen besteht ein Risiko, dass erbrachte, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen unvollständig oder unangemessen bilanziert werden.

Stationärer Umsatz

Im stationären Umsatzprozess basiert die Fakturierung auf der richtigen und vollständigen medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt.

Der Gesamtertrag eines Patientenfalles ergibt sich aus dem ermittelten Kostengewicht gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten.

Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Ambulanter Umsatz

Die ambulanten Leistungen umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit dem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen Spital und Versicherungen vereinbart.

Zum anderen können die erbrachten Laboranalyseleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen für die Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit sowie der korrekten Umsatzabgrenzung der stationären und ambulanten Umsätze vorgenommen:

Wir haben den spitalinternen Prozess von der Leistungserfassung bis zur Fakturierung der stationären und ambulanten Leistungen sowie die Existenz der vom Management durchgeführten Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit sowie der periodengerechten Abgrenzung der Umsätze beurteilt.

Stationärer Umsatz

Wir haben die Entwicklung des stationären Umsatzes anhand der Fallzahlen sowie Schweregrade mit dem Management auf Basis der durch das Spital erstellten Analysen besprochen.

Wir haben die stationären Umsätze stichprobenweise geprüft bezüglich der korrekten Kodierung, der Anwendung der korrekten Tarife der jeweiligen Kostenträger sowie der Bezahlung.

Bezüglich der Abgrenzung der erbrachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierten stationären Leistungen haben wir zusätzlich zu den oben beschriebenen Prüfungshandlungen anhand von Stichproben beurteilt, ob

- für zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Fälle der anteilige Umsatz im Berichtsjahr angemessen ist und
- die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Unsere Prüfung der stationären Umsätze sowie der nicht abgerechneten stationären Leistungen hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

Ambulanter Umsatz

Wir haben die Entwicklung der ambulanten Umsätze auf Basis der Analysen des Spitals mit dem Management besprochen.

Wir haben das Funktionieren der Schnittstellen der wichtigsten Leistungserfassungssysteme mit dem Buchführungssystem überprüft.

Ferner haben wir anhand einer Stichprobenauswahl von Faktoren geprüft, ob die Abrechnung den Vorgaben von Tarmed und den vereinbarten Tarifen entspricht.



Bezüglich der nicht abgerechneten ambulanten Leistungen haben wir auf Basis von Stichproben geprüft, ob die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Unsere Prüfung der ambulanten Umsätze sowie der nicht abgerechneten ambulanten Leistungen hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsamen Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis

zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der konsolidierten Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die konsolidierte Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Barbara Mebold
Revisionsexpertin

Aarau, 14. April 2022

Beilage:

- konsolidierte Jahresrechnung (konsolidierte Bilanz, konsolidierte Erfolgsrechnung, konsolidierte Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis Konzern und Anhang)

Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven			
Flüssige Mittel		28 962	43 793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	110 873	83 791
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	5 669	2 042
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	31 080	26 361
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	45 289	11 311
Vorräte	2.4	12 426	10 911
Umlaufvermögen		234 299	178 209
Finanzanlagen	5	4 209	4 803
Sachanlagen	6	564 101	506 547
Immaterielle Anlagen	7	18 759	21 503
Anlagevermögen		587 068	532 853
Total Aktiven		821 368	711 063
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	40 880	27 503
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	29 645	23 708
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	158 027	31 539
Passive Rechnungsabgrenzungen		19 365	16 088
Kurzfristige Rückstellungen	8	3 327	3 464
Kurzfristiges Fremdkapital		251 245	102 303
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	9 581	9 969
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	254 000	318 100
Langfristige Rückstellungen	8	21 371	12 799
Langfristiges Fremdkapital		284 952	340 867
Fremdkapital		536 197	443 170
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Gewinnreserven		4 201	4 201
Freiwillige Gewinnreserven		13 291	55 439
Konzernergebnis		17 079	-42 347
Konzerneigenkapital		285 171	267 892
Total Passiven		821 368	711 063

Aufgrund der Darstellung der Beträge in TCHF kann es zu unwesentlichen mathematischen Rundungsdifferenzen kommen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	1.1. – 31.12.2021	1.1. – 31.12.2020
<i>Stationäre Patientenbehandlungen</i>		396 201	404 688
<i>Ambulante Patientenbehandlungen</i>		323 094	272 633
<i>Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen</i>		4 720	-7 766
Erträge aus Spitalleistungen		724 015	669 555
Erträge aus Gemeinwirtschaftlichen Leistungen	17	48 756	9 817
Andere betriebliche Erträge	3.1	36 416	26 735
Erträge aus Pflegezentrum		11 799	12 361
Entnahmen aus Fonds		3 053	3 216
Betriebsertrag		824 039	721 684
Personalaufwand	3.2	493 572	469 891
<i>Medizinischer Bedarf</i>		160 881	150 732
<i>Unterhalt und Reparaturen</i>		19 290	18 528
<i>Mietaufwand</i>		2 332	2 207
<i>Anderer Sachaufwand</i>		79 393	76 476
Sachaufwand		261 896	247 943
Einlagen in Fonds		2 779	2 701
Betriebsaufwand		758 247	720 535
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		65 792	1 149
EBITDA-Marge in %		8.0%	0.2%
Rückstellungen für Rückbauten		4 366	2 787
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	34 941	31 654
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	7	8 188	7 844
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		18 297	-41 136
Finanzertrag		228	572
Ergebnis assoziierter Gesellschaften		480	109
Finanzaufwand		-1 799	-1 855
Finanzergebnis		-1 092	-1 175
Ergebnis vor Steuern		17 206	-42 310
Steueraufwand		-126	-37
Konzernergebnis		17 079	-42 347

Ergebnis pro Aktie: CHF 68.15 (Vorjahr: CHF -168.98)

Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	1.1. – 31.12.2021	1.1. – 31.12.2020
Konzernergebnis		17 079	-42 347
Abschreibungen	6/7	43 129	39 498
Erfolg aus Anlageabgängen		491	183
Veränderung der Rückstellungen	8	8 435	4 897
Veränderung aus Equitybewertung		-481	109
Verwendung Arbeitgeberreserve		1 074	1 200
Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	2.1/2.3/2.4	300	800
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	-27 082	5 907
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	2.2	-3 627	4 921
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	2.3	-4 719	7 869
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	17	-33 978	1 028
Veränderung der Vorräte	2.4	-1 515	-2 730
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	-1 741	-5 824
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	5 937	-3 449
Veränderung andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	-387	-445
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		3 277	-78
1 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		6 194	11 539
Investitionen in Sachanlagen	6	-78 267	-92 224
Investitionen in immaterielle Anlagen	7	-5 342	-6 557
Desinvestitionen von Sachanlagen	6	226	0
2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-83 383	-98 781
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	132 988	23 993
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	-10 500	-12 500
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	5 000	98 000
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	-65 100	-900
3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		62 359	108 593
4 Veränderung Fonds flüssige Mittel		-14 831	21 351
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel			
Stand flüssige Mittel per 1.1.		43 793	22 442
Stand flüssige Mittel per 31.12.		28 962	43 793
5 Veränderung Fonds flüssige Mittel		-14 831	21 351

Eigenkapitalnachweis Konzern

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total
Stand 31.12.2019	250 600	4 128	55 719	310 447
Veränderung Reserven		73	-281	-208
Dividende		0	0	0
Jahresergebnis 2020		0	-42 347	-42 347
Stand 31.12.2020	250 600	4 201	13 091	267 892
Veränderung Reserven		0	199	199
Dividende		0	0	0
Jahresergebnis 2021		0	17 079	17 079
Stand 31.12.2021	250 600	4 201	30 370	285 171

Die Kantonsspital Aarau AG hat 250 600 vinkulierte Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 000 ausgegeben.

Anhang zur Jahresrechnung

1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2021. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Kantonsspital Aarau AG.

Die vorliegende Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 11. April 2022 zu Händen der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Generalversammlung findet am 16. Juni 2022 statt.

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Kantonsspital Aarau AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die KSA AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt (Control-Prinzip).

Beim Erwerb einer neuen Gesellschaft wird die Rechnung ab dem Zeitpunkt des Erwerbs in der Konsolidierung berücksichtigt. Bei Veräusserungen wird die Gesellschaft bis zum Zeitpunkt des Verkaufes einbezogen.

1.3 Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung erfolgt die Bewertung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaft mit

dem Wert der Beteiligung verrechnet wird. Ein erworbener Goodwill wird aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ein entstandener Buchgewinn wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwände und Erträge werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Alle konzerninternen, gegenseitigen Transaktionen, Zwischengewinne, Guthaben und Schulden werden in der Vollkonsolidierung eliminiert.

1.4 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode erfasst. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals werden Abschlüsse oder Überleitungen auf Swiss GAAP FER herangezogen, ausser wenn dies mit einem unverhältnismässigen Aufwand verbunden ist. Dabei werden die prozentualen Anteile des Konzerns am Nettovermögen in der Bilanz unter der Position Finanzanlagen und das anteilige Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung unter der Position Finanzertrag ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20% werden zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung bilanziert.

1.5 Veränderung Konsolidierungskreis

Keine Veränderung.

1.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Leistungserfüllung erfolgt ist. Erlöse aus Patientenleistungen werden in dem Jahr erfasst, in dem die Leistung erbracht wird. Der stationäre Umsatz ergibt sich basierend auf der medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt. Der gesamte stationäre Umsatz ergibt sich aus der Summe der ermittelten Kostengewichte gemäss Klassifikation von SwissDRG AG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Die ambulanten Umsätze umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im TARMED-Tarifwerk abgerechnet und mit einem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen verhandelt. Zum anderen können die erbrachten Laborleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

Nicht abgerechnete Leistungen

Die Position umfasst die bis zum Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses. Es wird zwischen ambulanten und stationären Fällen unterschieden. Die Bewertung der noch nicht ausgetretenen Fälle (Überlieger) erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, d. h. zum anteiligen Fakturabtrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, welche zum Anschaffungswert bilanziert werden, beinhalten nichtkonsolidierte Beteiligungen (Anteile an assoziierten Organisationen), Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven sowie Darlehen. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen gemäss VKL liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Anderer Sachaufwand» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer.

Ist die voraussichtliche Restnutzungsdauer kürzer als die untenstehende Norm, erfolgt eine individuelle Anpassung.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 $\frac{1}{2}$
Bauprovisorien	tatsächliche Nutzungsdauer
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagenspezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Mobilier und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
Medizintechnische Anlagen	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatikanlagen	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung usw.)	4

Eigenleistungen werden aktiviert, wenn die Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Software	
Software-Upgrades Medizintechnische Anlagen	3
Software für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Übrige immaterielle Anlagen	4

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z. B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte sowie für Anlagen im Bau wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert geführt abzüglich Amortisationen. Sie enthalten z. B. Anleihen, Darlehen, Festvorschüsse Banken oder Verpflichtungen aus Kontokorrent.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Personalvorsorgeleistungen

Die Kantonsspital Aarau AG und KSA Praxiszentrum AG sind der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Die Spital Zofingen

AG ist der Pensionskasse Spital Zofingen angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini und der Swiss Life. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z.B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern

Die Kantonsspital Aarau AG und die Spital Zofingen AG sind von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die KSA Praxiszentrum AG ist steuerpflichtig.

Transaktionen mit nahestehenden

Personen/Organisationen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Personen/Organisationen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Departement Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau (DFR)
- Immobilien Kanton Aargau
- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG

Assoziierte Beteiligung:

- HINT AG
- Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Fonds und Drittmittel

Die Fonds und Drittmittel werden im Fremdkapital ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände werden erfolgswirksam erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung bzw. zur Auflösung der Fonds und Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fonds- und Drittmittelrechnung als Ganzes.

Derivate Finanzinstrumente

Durch Absicherung von Zinssatzrisiken wurden derivate Finanzinstrumente eingesetzt. Die Finanzinstrumente erfüllen die Voraussetzungen für Hedge-Accounting. Die per Ende Geschäftsjahr noch offenen Finanzinstrumente werden im Anhang offengelegt.

1.7 Segmentberichterstattung

Als Grund- und Endversorgerin erbringt die Kantonsspital Aarau AG ambulante und stationäre Leistungen an Patienten. Die Unternehmenssteuerung auf Stufe Verwaltungsrat erfolgt für sämtliche spitalbetrieblichen Leistungen in einem Segment. Es wird zudem auch keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen. Die betriebsfremden Tätigkeiten sind in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz per 31. Dezember

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Gegenüber Dritten	87 888	67 475
Gegenüber Nahestehenden ¹	30 039	22 969
./. Delkredere	-7 054	-6 653
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110 873	83 791

¹ Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen des Kt. AG, Immobilien Kanton Aargau, Kantons-
spital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Gegenüber Dritten	5 669	2 042
Andere kurzfristige Forderungen	5 669	2 042

2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	26 300	13 311
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	5 754	13 859
./. Wertberichtigung	-974	-809
Nicht abgerechnete Leistungen	31 080	26 361

2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Medikamente	6 541	6 343
Verbrauchsmaterial	5 002	3 827
Lebensmittel	122	117
TD-Material	18	15
Textilien	1 989	1 696
Treibstoff, Energie	73	34
./. Wertberichtigung	-1 320	-1 120
Vorräte	12 426	10 911

2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Gegenüber Dritten	40 088	27 146
Gegenüber Assoziierten ¹	3	14
Gegenüber Nahestehenden ²	501	343
Debitorische Kreditoren	288	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40 880	27 503

¹ HINT AG

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen des Kt. AG, Immobilien Kanton Aargau, Kantons-
spital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Verein für Forschung und Innovation	29	39
Privatplatzierungen, Zinssatz < 0 %	122 000	30 500
Fester Vorschuss Kt. Aargau, Zinssatz < 1 %	1 000	1 000
Kontokorrent, Zinssatz < 0 %	34 998	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	158 027	31 539

2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	105	188
Reservefonds Schule afsain ³	387	320
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	8 456	8 792
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	633	669
Andere langfristige Verbindlichkeiten	9 581	9 969

³ afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit der Kantonsspital Baden AG

2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Fester Vorschuss Kt. Aargau, Zinssatz < 1%	1 000	2 000
Anleihe 2017 – 2032, Zinssatz 0.75%	100 000	100 000
Hypothek AKB (Neubau Pflegezentrum, Spital Zofingen AG), Zinssatz < 2%	5 000	9 100
Langfristige Darlehen, Fälligkeiten 1–5 Jahre, Zinssatz < 1%	46 000	100 000
Langfristige Darlehen, Fälligkeiten > 5 Jahre, Zinssatz < 1%	102 000	107 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	254 000	318 100

2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Fonds / Pools	2 028	12 173
Ausgleichskassen	4 192	2 183
Pensionskassen	1 357	1 416
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	336	336
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	36	36
MWST-Zahllastkonto	245	296
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:	8 791	4 504
– gegenüber Dritten	8 791	4 148
– gegenüber Tochtergesellschaften	0	156
– gegenüber Nahestehenden ¹	0	200
Akontozahlungen von Pflegezentrum Bewohnern	788	0
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	1 944	2 764
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	29 645	23 708

¹ Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen des Kt. AG, Immobilien Kanton Aargau, Kantons-spital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

3.1 Andere betriebliche Erträge

Die Steigerung der anderen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr ist grösstenteils auf den Betrieb der Impfzentren im Auftrag des Kantons Aargau zurückzuführen.

3.2 Personalaufwand

Beträge in TCHF	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Besoldungsaufwand	415 981	403 294
Sozialversicherungsaufwand	74 014	63 762
Anderer Personalaufwand	5 255	5 015
Kurzarbeitsentschädigung	0	-88
Entnahmen aus Fonds	-1 679	-2 092
Personalaufwand	493'572	469'891

4 Angaben zum Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG umfasst die Kantonsspital Aarau AG und alle ihre direkt oder indirekt durch Stimmenmehrheit oder anderweitig kontrollierten Tochtergesellschaften. Die Kantonsspital Aarau AG hält zurzeit folgende Beteiligungen:

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital in CHF	Kapitalanteil 2021	Kapitalanteil 2020	Konsolidierungsform
HINT AG	Lenzburg	1 000 000	33,4%	33,4%	Equity-Methode
KSA Praxiszentrum AG	Aarau	100 000	100%	100%	Vollkonsolidierung
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	100%	100%	Vollkonsolidierung

5 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeber- beitragsreserven	Darlehen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2020	3 619	2 275	20	5 915
Zugänge	0	0	0	0
Neubewertungen	109	0	0	109
Abgänge	0	-1 200	0	-1 200
Stand per 31.12.2020	3 728	1 075	20	4 823
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2020	0	0	-20	-20
Stand per 31.12.2020	0	0	-20	-20
Buchwert per 31.12.2020	3 728	1 075	0	4 803
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2021	3 728	1 075	20	4 823
Zugänge	0	0	0	0
Neubewertungen	481	0	0	481
Abgänge	0	-1 074	0	-1 074
Stand per 31.12.2021	4 209	1	20	4 229
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2021	0	0	-20	-20
Stand per 31.12.2021	0	0	-20	-20
Buchwert per 31.12.2021	4 209	1	0	4 209

6 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immobilien	Mobili- ar und Ein- richtungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2020	151 551	340 423	15 664	134 262	55 858	1 652	699 411
Zugänge	0	9 182	455	9 106	73 148	784	92 674
Umgliederungen	0	1 308	298	1 350	-3 287	0	-331
Abgänge	0	-4 375	-406	-7 379	-1 576	-12	-13 748
Stand per 31.12.2020	151 551	346 538	16 011	137 339	124 143	2 424	778 006
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2020	0	-135 905	-12 314	-101 868	-1 551	-1 285	-252 924
Abschreibungen	0	-21 528	-1 083	-8 865	0	-178	-31 654
Abgänge	0	4 333	387	6 832	1 551	12	13 115
Stand per 31.12.2020	0	-153 101	-13 010	-103 900	0	-1 451	-271 462
Buchwert per 31.12.2020	151 551	193 438	3 001	33 439	124 143	973	506 547
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2021	151 551	346 538	16 011	137 339	124 143	2 424	778 006
Zugänge	0	12 372	1 779	16 070	62 968	186	93 375
Umgliederungen	0	31 772	2 441	2 343	-36 717	0	-161
Abgänge	0	-953	-996	-17 875	0	-110	-19 934
Stand per 31.12.2021	151 551	389 730	19 236	137 877	150 394	2 500	851 287
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2021	0	-153 101	-13 010	-103 900	0	-1 451	-271 462
Abschreibungen	0	-24 222	-1 215	-9 155	0	-340	-34 932
Umgliederungen	0	10	0	-10	0	0	0
Abgänge	0	771	979	17 346	0	110	19 205
Stand per 31.12.2021	0	-176 541	-13 245	-95 720	0	-1 682	-287 189
Buchwert per 31.12.2021	151 551	213 188	5 990	42 157	150 394	819	564 101
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0	0	0	0

Für das Neubauprojekt «Dreiklang» sind per 31.12.2021 aufgelaufene Kosten von TCHF 48 579 (Vorjahr: TCHF 47 352) aktiviert worden. Zugänge aus geldunwirksamen Veränderungen belaufen sich auf TCHF 15 118.

7 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	übrige immat. Anlagen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2020	43 666	5 851	15 503	65 020
Zugänge	4 582	1 975	0	6 557
Umgliederungen	3 655	-3 324	0	331
Abgänge	-4	0	0	-4
Stand per 31.12.2020	51 899	4 502	15 503	71 904
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2020	-33 922	0	-8 636	-42 558
Abschreibungen	-4 733	0	-3 111	-7 844
Abgänge	1	0	0	1
Stand per 31.12.2020	-38 654	0	-11 747	-50 401
Buchwert per 31.12.2020	13 245	4 502	3 756	21 503
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2021	51 899	4 502	15 503	71 904
Zugänge	1 931	3 411	0	5 342
Umgliederungen	2 746	-2 585	0	161
Abgänge	-849	0	0	-849
Stand per 31.12.2021	55 728	5 328	15 503	76 559
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2021	-38 654	0	-11 747	-50 401
Abschreibungen	-5 367	0	-2 820	-8 188
Abgänge	789	0	0	789
Stand per 31.12.2021	-43 232	0	-14 568	-57 800
Buchwert per 31.12.2021	12 496	5 328	936	18 759
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0

8 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifrisiken	Haftpflicht- risiken	Betriebs- risiken ¹	Andere ²	Total
Stand per 1.1.2020	629	2 395	4 845	3 497	11 366
Bildungen	2 101	35	4 245	691	7 072
Auflösungen	0	0	0	0	0
Verwendungen	-500	0	-1 675	0	-2 175
Stand per 31.12.2020	2 230	2 430	7 415	4 188	16 263
davon kurzfristig	2 230	0	409	826	3 464
davon langfristig	0	2 430	7 007	3 362	12 799
Stand per 1.1.2021	2 230	2 430	7 415	4 188	16 263
Bildungen	1 881	455	6 876	317	9 529
Auflösungen	0	0	0	-20	-20
Verwendungen	-730	0	-344	0	-1 074
Stand per 31.12.2021	3 381	2 885	13 947	4 485	24 698
davon kurzfristig	0	0	2 575	752	3 327
davon langfristig	3 381	2 885	11 373	3 732	21 371

¹ Die Betriebsrisiken beinhalten Rückstellungen von Aktivitäten für Rückbauten sowie Schadstoffsanierungen.

² Die anderen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke.

9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Beträge in TCHF	2021	2020
Bilanz		
Flüssige Mittel	8 491	12 660
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30 227	22 968
Aktive Rechnungsabgrenzungen	40 886	2 249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	507	357
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	3	196
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	29	39
Passive Rechnungsabgrenzungen	50	0
Erfolgsrechnung		
Erträge aus Spitalleistungen	4 757	4 584
OKP-Anteil öffentliche Hand	160 917	166 530
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	45 505	9 559
Andere betriebliche Erträge	8 009	11 501
Betriebsaufwand	57 379	4 852
Finanzaufwand	24	54

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/ Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	2021	2021	2020
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)						
Aargauische Pensionskasse APK	0	0	1 074	-1 074	0 ¹	0 ¹
Total	0	0	1 074	-1 074	0	0

¹ Zinsertrag, Zinssatz 2021: 0.0%, Zinssatz 2020: 0.0%

Beträge in TCHF	Über-/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand	
		2021	2020			2021	2020
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Aargauische Pensionskasse APK	104.2%	0	0	0	0	24 484	23 266
Vorsorgeeinrichtung VSAO	114.3%	0	0	0	0	4 411	4 400
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	111.5%	0	0	0	0	2 369	2 413
PK Spital Zofingen	113.0%	0	0	0	0	2 146	2 189
Swiss Life (Vollversicherungsgarantie)		0	0	0	0	628	41
Total		0	0	0	0	34 037	32 309

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2020 einen Deckungsgrad von 104.2% (Vorjahr: 104.9%) aus. Die Verzinsung der Sparkapitalien betrug im laufenden Jahr 1% (2020: 1.25%). Der technische Zinssatz für die Renten betrug 2.25% (2020: 2.25%). Die Vorsorgestiftung VSAO wies per 31.12.2020 einen Deckungsgrad von 114.3% aus (Vorjahr: 112.5%). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 1.25% verzinst (2020: 3.00%). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2020 einen Deckungsgrad von 111.54% aus (Vorjahr: 108.97%). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2021 6% und im Vorjahr 2.5%. Die Pensionskasse des Spitals Zofingen weist per 31.12.2020 einen Deckungsgrad von 113% aus (Vorjahr 110.1%). Die Sparkapitalien 2020 wurden mit 2.00% verzinst. Bei der Swiss Life besteht eine Vollversicherungsgarantie. Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VSAO, der Gemini Sammelstiftung und der PK Spital Zofingen die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2020 offengelegt.

Beträge in TCHF	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Vorsorgeeinrichtung VSAO	658	719
Vorsorgeeinrichtung Gemini	362	349
PK Spital Zofingen	336	339

11 Schuldbriefe

in TCHF	2021	2020
Inhaberschuldbriefe auf Immobilien	36 555	64 755

12 Personalbestand

in TCHF	2021	2020
Anzahl Vollzeitstellen	4 351	4 231
Anzahl Angestellte	5 704	5 450
davon Anzahl Auszubildende	893	893

Die Kantonsspital Aarau AG und Spital Zofingen AG hat die Lohngleichheitsanalyse gemäss Gleichstellungsgesetz (GIG) mittels Logib mit der Firma LB Treuhand AG für den Referenzmonat April 2021 durchgeführt. Die Auswertung ergab, dass die KSA-Gruppe die Toleranzschwelle hinsichtlich geschlechterspezifischer Lohndiskriminierung einhält. Die Lohngleichheitsanalyse wurde

gemäss Art. 13d GIG von einem zugelassenen Revisionsunternehmen überprüft. Dieses hält in seinem Bericht vom 30. August 2021 fest, dass es bei der formellen Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen es schliessen müsste, dass die Lohngleichheitsanalyse nicht in allen Belangen den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

13 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Fälligkeitsstruktur (TCHF)	31.12.2021	31.12.2020
Anleihe 2017–2032, Zinssatz 0.75%	100 000	100 000
bis fünf Jahre, Zinssatz < 2%	52 000	51 100
über 5 Jahre, Zinssatz < 1%	102 000	167 000

14 Revisionsstelle

in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Revisionsdienstleistungen	150	207
andere Dienstleistungen	97	106

15 Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
1 bis 3 Jahre	7 993	3 384
3 bis 5 Jahre	1 623	1 799
über 5 Jahre	2 656	4 249

16 Offene derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2021 bestanden zur Zinsabsicherung nachfolgende Zinssatz-Swaps:

Beträge in TCHF				
2021	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert
Zinssatz-Swap	13.5.22	13.5.37	100 000	6 121
Zinssatz-Swap	13.5.22	13.5.37	100 000	6 370
Zinssatz-Swap	31.5.24	31.5.39	100 000	1 946
Total			300 000	14 437

Beträge in TCHF				
2020	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert
Zinssatz-Swap	13.5.22	13.5.37	100 000	710
Zinssatz-Swap	13.5.22	13.5.37	100 000	968
Total			200 000	1 678

17 Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Am 11. März 2020 hat die WHO den Ausbruch von COVID-19 als Pandemie eingestuft. Weltweit wurden durch Regierungen Massnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Pandemie einzuschränken und Unternehmen bezüglich der wirtschaftlichen Folgen zu unterstützen.

Seit März 2020 ist die Tätigkeit der Kantonsspital Aarau AG durch die Pandemie und deren Folgen beeinträchtigt. Es wurden die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden, Patienten, Geschäftspartner und Lieferanten getroffen.

Vom 16. März bis 26. April 2020 hat der Bundesrat zur Bewältigung der ersten Welle der Coronavirus-Pandemie ein Behandlungsverbot für medizinisch nicht dringliche Untersuchungen, Behandlungen und Therapien verhängt. Zur Bewältigung der zweiten Welle hat das Departement Gesundheit und Soziales (DGS) am 26. Oktober 2020 Vorgaben für die Spitäler und Kliniken zur Sicherstellung der Versorgung der Covid-19-Patienten erlassen. Im Dezember 2020 hat der Regierungsrat des Kantons Aargau in

Aussicht gestellt, dass er die Spitäler entschädigen wird. Es wurde eine entsprechende Vorlage an den Grossen Rat vorbereitet für die finanzielle Unterstützungsleistung an die Aargauer Gesundheitsinstitutionen.

Im Jahr 2021 hielt die Pandemie mit entsprechender Belastung des Ergebnisses unverändert an. Im Dezember 2021 wurde vom Kanton Aargau (vertreten durch das DGS) die Abgeltung von Gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) zur Entschädigung von Vorhalteleistungen für das Jahr 2020 im Betrag von CHF 36.5 Mio. in einem Leistungsvertrag festgehalten. Im vorliegenden Jahresabschluss wurde dieser Betrag transitorisch abgegrenzt und unter Erträgen aus Gemeinwirtschaftlichen Leistungen ausgewiesen.

Die Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der KSA-Gruppe sind abhängig vom weiteren Ausmass der Pandemie und können nicht abschliessend abgeschätzt werden.

18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	61
Erfolgsrechnung	62
Geldflussrechnung	63
Eigenkapitalnachweis	64
<hr/>	
Anhang zur Jahresrechnung	65
1 Rechnungslegungsgrundsätze	65
2 Erläuterungen zur Bilanz	69
3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	72
4 Finanzanlagen	72
5 Sachanlagen	73
6 Immaterielle Anlagen	74
7 Rückstellungsspiegel	75
8 Ausgliederte Fonds	75
9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen	76
10 Vorsorgeverpflichtungen	77
11 Vergütungsausweis Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	78
12 Gesamtvergütung Chef- und Leitende Ärzte	80
13 Revisionsstelle	81
14 Personalbestand	81
15 Übersicht Beteiligungsgesellschaften	81
16 Eventualverbindlichkeiten	82
17 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten	82
18 Offene derivative Finanzinstrumente	82
19 Auswirkungen der COVID-19-Pandemie	83
20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	83
<hr/>	

Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven			
Flüssige Mittel		26 113	38 031
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	96 128	78 759
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	5 251	1 852
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	28 665	26 148
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19	41 649	3 543
Vorräte	2.4	12 336	10 824
Umlaufvermögen		210 142	159 158
Finanzanlagen	4	2 434	3 508
Sachanlagen	5	441 506	383 196
Immaterielle Anlagen	6	18 653	21 484
Anlagevermögen		462 593	408 188
Total Aktiven		672 735	567 346
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	37 967	25 216
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	25 973	20 244
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	135 027	15 039
Passive Rechnungsabgrenzungen		17 697	15 605
Kurzfristige Rückstellungen	7	2 982	2 380
Kurzfristiges Fremdkapital		219 647	78 485
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	480	508
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	190 000	250 000
Langfristige Rückstellungen	7	21 004	12 540
Langfristiges Fremdkapital		211 484	263 047
Fremdkapital		431 131	341 532
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Reserven		1 772	1 772
Freiwillige Gewinnreserven		11 116	11 116
Verlust-/ Gewinnvortrag		-37 674	2
Ergebnis		15 790	-37 676
Eigenkapital		241 604	225 813
Total Passiven		672 735	567 346

Aufgrund der Darstellung der Beträge in TCHF kann es zu unwesentlichen mathematischen Rundungsdifferenzen kommen.

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	1.1. – 31.12.2021	1.1. – 31.12.2020
<i>Stationäre Patientenbehandlungen</i>		353 154	361 608
<i>Ambulante Patientenbehandlungen</i>		297 583	249 122
<i>Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen</i>		2 517	-7 562
Erträge aus Spitalleistungen		653 254	603 168
Erträge aus Gemeinwirtschaftlichen Leistungen	19	45 097	9 390
Andere betriebliche Erträge	3.1	47 600	35 017
Entnahmen aus Fonds		3 053	3 216
Betriebsertrag		749 004	650 791
Personalaufwand	3.2	438 940	416 507
<i>Medizinischer Bedarf</i>		157 608	143 850
<i>Unterhalt und Reparaturen</i>		16 353	16 714
<i>Mietaufwand</i>		2 265	2 063
<i>Anderer Sachaufwand</i>		72 016	68 638
Sachaufwand		248 242	231 265
Einlagen in Fonds		2 779	2 701
Betriebsaufwand		689 961	650 473
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		59 043	318
EBITDA-Marge in %		7.9%	0.0%
Rückstellungen für Rückbauten		4 366	2 787
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	29 890	26 604
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	6	8 180	7 779
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		16 607	-36 852
Finanzertrag		397	559
Finanzaufwand		-1 213	-1 383
Finanzergebnis		-816	-824
Ergebnis		15 790	-37 676

Ergebnis pro Aktie: CHF 63.01 (Vorjahr: CHF -150.34)

Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	1.1. – 31.12.2021	1.1. – 31.12.2020
Jahresergebnis		15 790	-37 676
Abschreibungen	5/6	38 070	34 383
Erfolg aus Anlageabgängen		449	139
Veränderung der Rückstellungen	7	9 068	3 920
Verwendung Arbeitgeberreserve		1 074	1 200
Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	2.1/2.3/2.4	71	425
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	-17 369	5 922
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	2.2	-3 399	4 858
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	2.3	-2 517	7 796
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	19	-38 106	230
Veränderung der Vorräte	2.4	-1 512	-2 786
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	-2 367	-6 328
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	5 729	-3 429
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		2 091	294
Veränderung von langfristigen Verbindlichkeiten	2.7	-29	-74
1 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		7 044	8 949
Investitionen in Sachanlagen	5	-73 928	-88 714
Investitionen in immaterielle Anlagen	6	-5 249	-6 557
Desinvestitionen von Sachanlagen	5	226	0
2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-78 951	-95 271
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	119 988	14 994
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	0	90 000
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	-60 000	0
3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		59 988	104 920
4 Veränderung Fonds flüssige Mittel		-11 918	18 598
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel			
Stand flüssige Mittel per 1.1.		38 031	19 434
Stand flüssige Mittel per 31.12.		26 113	38 031
5 Veränderung Fonds flüssige Mittel		-11 918	18 598

Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total
Stand 1.1.2020	250 600	1 699	11 191	263 489
Zuweisung an Reserven	0	73	-73	0
Dividende	0	0	0	0
Jahresergebnis 2020	0	0	-37 676	-37 676
Stand 31.12.2020	250 600	1 772	-26 558	225 814
Stand 1.1.2021	250 600	1 772	-26 558	225 814
Zuweisung an Reserven	0	0	0	0
Dividende	0	0	0	0
Jahresergebnis 2021	0	0	15 790	15 790
Stand 31.12.2021	250 600	1 772	-10 768	241 604

Die Kantonsspital Aarau AG hat 250 600 vinkulierte Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 000 ausgegeben.

Anhang zur Jahresrechnung

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Die Kantonsspital Aarau AG in Aarau ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb des Kantonsspitals Aarau. Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Spitalaktiengesellschaft.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 11. April 2022 zuhanden der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Generalversammlung findet am 16. Juni 2022 statt.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Dieser Swiss-GAAP-FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Leistungserfüllung erfolgt ist. Erlöse aus Patientenleistungen werden in dem Jahr erfasst, in dem die Leistung erbracht wird. Der stationäre Umsatz ergibt sich basierend auf der medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis

der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt. Der gesamte stationäre Umsatz ergibt sich aus der Summe der ermittelten Kostengewichte gemäss Klassifikation von SwissDRG AG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Die ambulanten Umsätze umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit einem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen verhandelt. Zum anderen können die erbrachten Laborleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

Nicht abgerechnete Leistungen

Die Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses. Es wird zwischen ambulanten und stationären Fällen unterschieden. Die Bewertung der noch nicht ausgetretenen Fälle (Überlieger) erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, d. h. zum anteiligen Fakturabtrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.

Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten Anteile am Kapital anderer Organisationen mit langfristigem Anlagezweck sowie Darlehen und Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen gemäss VKL liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Anderer Sachaufwand» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer.

Ist die voraussichtliche Restnutzungsdauer kürzer als die untenstehende Norm, erfolgt eine individuelle Anpassung.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33⅓
Bauprovisorien	tatsächliche Nutzungsdauer
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagenspezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
Medizintechnische Anlagen	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatikanlagen	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung usw.)	4

Eigenleistungen werden aktiviert, wenn die Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert, bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Software	
SW-Upgrades Medizintechnische Anlagen	3
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Übrige immaterielle Anlagen	4

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z. B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte sowie Anlagen in Bau wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert geführt abzüglich Amortisationen. Sie enthalten z. B. Anleihen, Darlehen, Festvorschüsse Banken oder Verpflichtungen aus Kontokorrent.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Personalvorsorgeleistungen

Die Kantonsspital Aarau AG ist der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern

Die Kantonsspital Aarau AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Personen/Organisationen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Departement Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau (DFR)
- Immobilien Kanton Aargau
- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG

Tochtergesellschaften:

- Spital Zofingen AG
- KSA Praxiszentrum AG

Assoziierte Beteiligung:

- HINT AG

- Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Fonds und Drittmittel

Die Fonds und Drittmittel werden im Fremdkapital ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände werden erfolgswirksam erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung bzw. zur Auflösung der Fonds und Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fonds- und Drittmittelrechnung als Ganzes.

Derivate Finanzinstrumente

Durch Absicherung von Zinssatzrisiken wurden derivate Finanzinstrumente eingesetzt. Die Finanzinstrumente erfüllen die Voraussetzungen für Hedge-Accounting. Die per Ende Geschäftsjahr noch offenen Finanzinstrumente werden im Anhang offengelegt.

1.3 Segmentberichterstattung

Als Grund- und Endversorgerin erbringt die Kantonsspital Aarau AG ambulante und stationäre Leistungen an Patienten. Die Unternehmenssteuerung auf Stufe Verwaltungsrat erfolgt für sämtliche spitalbetrieblichen Leistungen in einem Segment. Es wird zudem auch keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen. Die betriebsfremden Tätigkeiten sind in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

2 Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Gegenüber Dritten	76 126	61 262
Gegenüber Tochtergesellschaften ¹	1 031	2 545
Gegenüber Nahestehenden ²	25 225	21 079
./. Delkredere	-6 254	-6 127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96 128	78 759

¹ Spital Zofingen AG, KSA Praxiszentrum AG

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen des Kt. AG, Immobilien Kanton Aargau, Kantons-spital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Gegenüber Dritten	5 251	1 852
Andere kurzfristige Forderungen	5 251	1 852

2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	24 283	13 114
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	5 288	13 843
./. Wertberichtigung	-906	-809
Nicht abgerechnete Leistungen	28 665	26 148

2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Medikamente	6 541	6 343
Verbrauchsmaterial	5 002	3 827
Lebensmittel	23	24
TD-Material	18	15
Textilien	1 989	1 696
Treibstoff, Energie	72	29
./. Wertberichtigung	-1 310	-1 110
Vorräte	12 336	10 824

2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Gegenüber Dritten	37 146	24 578
Gegenüber Tochtergesellschaften ¹	130	45
Gegenüber Assoziierten ²	3	14
Gegenüber Nahestehenden ³	400	217
Kreditorische Debitoren	288	362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37 967	25 216

¹ Spital Zofingen AG, KSA Praxiszentrum AG

² HINT AG

³ Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen des Kt. AG, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Verein für Forschung und Innovation	29	39
Privatplatzierungen, Zinssatz < 0 %	100 000	15 000
Kontokorrent, Zinssatz < 0 %	34 998	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	135 027	15 039

2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	93	188
Reservefonds Schule afsain ⁴	387	320
Andere langfristige Verbindlichkeiten	480	508

⁴ afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit der Kantonsspital Baden AG

2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Anleihe 2017–2032, Zinssatz 0.75 %	100 000	100 000
Langfristige Darlehen, Fälligkeiten 1–5 Jahre, Zinssatz < 0.5 %	0	60 000
Langfristige Darlehen, Fälligkeiten > 5 Jahre, Zinssatz < 1.0 %	90 000	90 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	190 000	250 000

2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Fonds für wissenschaftliche Tätigkeiten und Weiterbildung	1 216	1 675
Forschungsrat	1 253	1 238
Verbindlichkeiten aus Arzthonoraren	25	63
Kontokorrente Forschungsgelder	8 404	8 097
AIHK Ausgleichskasse	3 661	2 149
VSAO Pensionskasse	604	619
Pensionskasse Gemini	362	349
MWST-Zahllastkonto	214	177
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:		
– gegenüber Dritten	8 290	3 829
– gegenüber Nahestehenden ¹	0	200
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	1 944	1 849
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	25 973	20 244

¹ Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen des Kt. AG, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Andere betriebliche Erträge

Die Steigerung der anderen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr ist grösstenteils auf den Betrieb der Impfzentren im Auftrag des Kantons Aargau zurückzuführen.

3.2 Personalaufwand

Beträge in TCHF	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Besoldungsaufwand	369 604	356 750
Sozialversicherungsaufwand	66 452	57 558
Anderer Personalaufwand	4 562	4 291
Entnahmen aus Fonds	-1 679	-2 092
Personalaufwand	438 940	416 507

4 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Darlehen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2020	2 445	2 275	20	4 739
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-1 200	0	-1 200
Stand per 31.12.2020	2 445	1 075	20	3 539
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2020	-11	0	-20	-31
Stand per 31.12.2020	-11	0	-20	-31
Buchwert per 31.12.2020	2 434	1 075	0	3 508
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2021	2 445	1 075	20	3 539
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-1 075	0	-1 075
Stand per 31.12.2021	2 445	0	20	2 465
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2021	-11	0	-20	-31
Stand per 31.12.2021	-11	0	-20	-31
Buchwert per 31.12.2021	2 434	0	0	2 434

5 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immobilien	Mobiliar und Ein- richtungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2020	130 958	222 908	10 003	118 998	53 802	1 505	538 173
Zugänge	0	7 440	386	7 549	72 555	784	88 714
Umgliederungen	0	1 090	298	1 350	-3 068	0	-331
Abgänge	0	-4 359	-95	-5 562	0	-12	-10 027
Stand per 31.12.2020	130 958	227 078	10 592	122 336	123 289	2 277	616 530
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2020	0	-117 987	-7 824	-89 672	0	-1 137	-216 621
Abschreibungen	0	-17 696	-714	-8 016	0	-178	-26 604
Abgänge	0	4 335	95	5 450	0	12	9 891
Stand per 31.12.2020	0	-131 349	-8 443	-92 239	0	-1 304	-233 335
Buchwert per 31.12.2020	130 958	95 729	2 149	30 097	123 289	973	383 196
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2021	130 958	227 078	10 592	122 336	123 289	2 277	616 530
Zugänge	0	10 662	1 764	14 729	61 706	186	89 046
Umgliederungen	0	31 772	2 441	1 869	-36 244	0	-161
Abgänge	0	-953	-477	-12 191	0	-80	-13 700
Stand per 31.12.2021	130 958	268 559	14 320	126 743	148 751	2 383	691 715
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2021	0	-131 349	-8 443	-92 239	0	-1 304	-233 335
Abschreibungen	0	-20 278	-994	-8 278	0	-340	-29 890
Abgänge	0	771	477	11 688	0	80	13 015
Stand per 31.12.2021	0	-150 846	-8 960	-88 839	0	-1 564	-250 210
Buchwert per 31.12.2021	130 958	117 714	5 360	37 904	148 751	819	441 506
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0	0	0	0

Für das Neubauprojekt «Dreiklang» sind per 31.12.2021 aufgelaufene Kosten von TCHF 48 579 (Vorjahr: TCHF 47 352) aktiviert worden. Zugänge aus geldunwirksamen Veränderungen belaufen sich auf TCHF 15 118.

6 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	übrige immat. Anlagen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2020	42 800	5 851	15 503	64 154
Zugänge	4 582	1 975	0	6 557
Umgliederungen	3 655	-3 324	0	331
Stand per 31.12.2020	51 033	4 502	15 503	71 038
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2020	-33 140	0	-8 636	-41 776
Abschreibungen	-4 668	0	-3 111	-7 779
Abgänge	1	0	0	1
Stand per 31.12.2020	-37 807	0	-11 747	-49 554
Buchwert per 31.12.2020	13 226	4 502	3 756	21 484
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2021	51 033	4 502	15 503	71 038
Zugänge	1 931	3 317	0	5 249
Umgliederungen	2 746	-2 585	0	161
Abgänge	-168	0	0	-168
Stand per 31.12.2021	55 543	5 234	15 503	76 280
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2021	-37 807	0	-11 747	-49 554
Abschreibungen	-5 359	0	-2 820	-8 180
Abgänge	108	0	0	108
Stand per 31.12.2021	-43 059	0	-14 568	-57 626
Buchwert per 31.12.2021	12 484	5 234	936	18 653
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0

7 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifrisiken	Haftpflicht- risiken	Betriebs- risiken ¹	Andere ²	Total
Stand per 1.1.2020	500	2 395	4 845	3 260	11 000
Bildungen	1 500	35	4 245	315	6 095
Auflösungen	0	0	0	0	0
Verwendungen	-500	0	-1 675	0	-2 175
Stand per 31.12.2020	1 500	2 430	7 415	3 575	14 920
davon kurzfristig	1 500	0	409	472	2 380
davon langfristig	0	2 430	7 007	3 103	12 540
Stand per 1.1.2021	1 500	2 430	7 415	3 575	14 920
Bildungen	1 881	455	6 876	199	9 410
Auflösungen	0	0	0	0	0
Verwendungen	0	0	-344	0	-344
Stand per 31.12.2021	3 381	2 885	13 947	3 773	23 987
davon kurzfristig	0	0	2 575	408	2 982
davon langfristig	3 381	2 885	11 373	3 366	21 004

¹ Die Betriebsrisiken beinhalten Rückstellungen von Aktivitäten für Rückbauten sowie Schadstoffsanierungen.

² Die anderen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke.

8 Ausgliederte Fonds

Beträge in TCHF	2021	2020
Verein für Forschung und Innovation		
Anfangsbestand 1.1.2021	39	46
Diverser Aufwand	-10	-6
Spenden und Beiträge		
Endbestand 31.12.2021	29	40
Total Verein für Forschung und Innovation	29	40

9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Beträge in TCHF	2021	2020
Bilanz		
Flüssige Mittel	8 491	12 660
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26 257	23 624
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37 704	160
Finanzanlagen	2 434	2 434
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	533	276
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0	200
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	29	39
Passive Rechnungsabgrenzungen	243	433
Erfolgsrechnung		
Erträge aus Spitalleistungen	5 757	5 622
OKP-Anteil öffentliche Hand	143 098	146 049
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	45 097	9 390
Andere betriebliche Erträge	18 536	23 905
Betriebsaufwand	43 545	4 528
Finanzaufwand	6	30

10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	2021	2021	2020
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)						
Aargauische Pensionskasse APK	0	0	1074	-1074	0 ¹	0 ¹
Total	0	0	1074	-1074	0	0

¹ Zinsertrag, Zinssatz 2021: 0.0%, Zinssatz 2020: 0.0%

Beträge in TCHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2021	2020			2021	2020
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Aargauische Pensionskasse APK	104.2%	0	0	0	0	24 430	23 234
Vorsorgeeinrichtung VSAO	114.3%	0	0	0	0	4 115	3 991
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	111.5%	0	0	0	0	2 369	2 413
Total		0	0	0	0	30 913	29 638

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2020 einen Deckungsgrad von 104.2% (Vorjahr: 104.9%) aus. Die Verzinsung der Sparkapitalien betrug im laufenden Jahr 1% (2020: 1.25%). Der technische Zinssatz für die Renten betrug 2.25% (2020: 2.25%). Die Vorsorgestiftung VSAO wies per 31.12.2020 einen Deckungsgrad von 114.3% aus (Vorjahr: 112.5%). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 1.25% verzinst (2020: 3.00%). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2020 einen Deckungsgrad von 111.54% aus (Vorjahr: 108.97%). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2021 6% und im Vorjahr 2.5%. Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VSAO und der Gemini Sammelstiftung die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2020 offengelegt.

Beträge in TCHF	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Vorsorgeeinrichtung VSAO	604	619
Vorsorgeeinrichtung Gemini	362	349

11 Vergütungsausweis Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Vergütung 2021 an die Mitglieder des Verwaltungsrates

(ausbezahlte und abgegrenzte Vergütungen, alle Beträge in CHF)

Name	Funktion	Pauschalen ¹	Sitzungsgelder ²	Total	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ³	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen ⁴	Total ohne Spesen
Bolinger Gerold	Verwaltungsrat	30000	54650	84650	3130	12510	97160
Faller Andreas	Verwaltungsrat	30000	26500	56500	1525	8350	64850
Schönle Felix	Vizepräsident	32000	24050	56050	707	8283	64333
Suter Peter	Präsident	45000	66000	111000	2208	16404	127404
Tettenborn Barbara E.	Verwaltungsrätin	30000	34100	64100	4405	9473	73573
Walter Andreas Martin	Verwaltungsrat	30000	31800	61800	0	9133	70933
Werner Hans Christian	Verwaltungsrat	30000	33300	63300	631	9355	72655
Total VR		227000	270400	497400	12606	73507	570907

¹ Grundpauschale

² Sitzungsgelder Pauschalen VR-Sitzungen und Ausschuss sowie Anzahl Stunden Sonderaufträge

³ Spesen

⁴ Arbeitgeberbeiträge inkl. AN-Beiträge durch AG übernommen

Vergütung 2020 an die Mitglieder des Verwaltungsrates

(ausbezahlte und abgegrenzte Vergütungen, alle Beträge in CHF)

Name	Funktion	Pauschalen ¹	Sitzungsgelder ²	Total	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ³	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen ⁴	Total ohne Spesen
Bolinger Gerold	Verwaltungsrat	30000	33100	63100	1361	9349	72449
Faller Andreas	Verwaltungsrat	30000	23000	53000	1428	7853	60853
Schönle Felix	Vizepräsident	32000	18500	50500	529	7482	57982
Suter Peter	Präsident	45000	45200	90200	1964	13364	103564
Tettenborn Barbara E.	Verwaltungsrätin	30000	20900	50900	3024	7541	58441
Tschudi Roland ⁵	Verwaltungsrat	15000	9000	24000	266	2957	26957
Walter Andreas Martin	Verwaltungsrat	30000	46800	76800	0	11379	88179
Werner Hans Christian	Verwaltungsrat	30000	16700	46700	0	6919	53619
Total VR		242000	213200	455200	8572	66844	522044

¹ Grundpauschale

² Sitzungsgelder Pauschalen VR-Sitzungen und Ausschuss sowie Anzahl Stunden Sonderaufträge

³ Spesen

⁴ Arbeitgeberbeiträge inkl. AN-Beiträge durch AG übernommen

⁵ Bis 12.6.2020

Vergütung 2021 an die Mitglieder der Geschäftsleitung

in CHF	Grundlohn ²	Variable Vergütungen ³	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ¹	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen ⁴	Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge ⁴	Total ohne Spesen
GL Total	1 901 634		185 055	285 375	379 812	2 640 988
GL-Mitglied mit höchster Vergütung bis 30.6.2021 ⁵	170 000		16 000	17 251	23 584	220 835
GL-Mitglied mit höchster Vergütung ab 1.7.2021 ⁶	169 800		6 717	16 545	23 408	209 753

¹ Pauschalspesen je CHF 12 000 / Jahr fix sonstige Spesen, inkl. Leistungsprämie für die nicht-ärztlichen GL-Mitglieder

² Grundlohn
CA in GL je CHF 42 500 Funktionszulage als GL-Mitglied
Funktionszulage Übernahme CEO a.i. / Stv. CEO a.i.
Kinder-/Ausbildungszulagen

³ Die nichtklinisch tätigen GL-Mitglieder sind bonusberechtig. Der Zielwert liegt bei 12 % des Jahresgehaltes.
Die variablen Vergütungen umfassen die ausbezahlten Vergütungen im Berichtsjahr.

⁴ Die Arbeitgeber-Beiträge werden bei CA in GL inklusive der Vergütung ärztlicher Tätigkeit ausgewiesen. Ab dem 1.7.2021 sind neu 3 GL-Mitglieder mit klinischer Tätigkeit.

⁵ CEO bis 30.6.2021
⁶ CEO a.i. ab 1.7.2021

Vergütung 2020 an die Mitglieder der Geschäftsleitung

in CHF	Grundlohn ²	Variable Vergütungen ³	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ¹	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge	Total ohne Spesen
GL Total	1 983 216	156 052	104 302	203 417	343 048	2 685 733
GL-Mitglied mit höchster Vergütung	340 000	28 560	12 000	28 777	51 040	448 378

¹ Spesen, Pauschalspesen je CHF 12 000/Jahr fix, sonstige Spesen

² Grundlohn CA in GL CHF 42 500 Funktionszulage als GL-Mitglied

³ Die nichtklinisch tätigen GL-Mitglieder sind bonusberechtig. Der Zielwert liegt bei 12 % des Jahresgehaltes

12 Gesamtvergütung Chef- und Leitende Ärzte

2021			
Bandbreite ¹ in CHF	Anzahl Kaderärzte 2021 ²	in %	
200 001 bis 300 000	35	26	
300 001 bis 400 000	50	37	82
400 001 bis 500 000	26	19	
500 001 bis 600 000	14	10	
600 001 bis 700 000	10	7	18
700 001 bis 800 000	1	1	
> 800 000	0	0	
Total	136	100	100

¹ Die Gesamtvergütung pro Kaderarzt bezieht sich auf einen Beschäftigungsgrad von 100% (Hochrechnung bei Teilzeitbeschäftigung).

² Stichtag per 31.12.2021. Unterjährige Ein- und Austritte sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Die höchste Gesamtvergütung eines Kaderarztes belief sich im 2021 auf CHF 762 500.

2020			
Bandbreite ¹ in CHF	Anzahl Kaderärzte 2020 ²	in %	
200 001 bis 300 000	33	25	
300 001 bis 400 000	46	36	78
400 001 bis 500 000	22	17	
500 001 bis 600 000	18	14	
600 001 bis 700 000	8	6	22
700 001 bis 800 000	2	2	
> 800 000	0	0	
Total	129	100	100

¹ Die Gesamtvergütung pro Kaderarzt bezieht sich auf einen Beschäftigungsgrad von 100% (Hochrechnung bei Teilzeitbeschäftigung).

² Stichtag per 31.12.2020. Unterjährige Ein- und Austritte sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Die höchste Gesamtvergütung eines Kaderarztes belief sich im 2020 auf CHF 792 500

13 Revisionsstelle

Die Revisionshonorare und die Honorare für andere Dienstleistungen gemäss Art 961a) werden in der Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG offengelegt.

14 Personalbestand

	2021	2020
Anzahl Stellen	3 773	3 653
Anzahl Angestellte	4 894	4 672
davon Anzahl Auszubildende	774	771

Die Kantonsspital Aarau AG hat die Lohngleichheitsanalyse gemäss Gleichstellungsgesetz (GIG) mittels Logib mit der Firma LB Treuhand AG für den Referenzmonat April 2021 durchgeführt. Die Auswertung ergab, dass die Kantonsspital Aarau AG die Toleranzschwelle hinsichtlich geschlechterspezifischer Lohndiskriminierung einhält. Die Lohngleichheitsanalyse wurde gemäss

Art. 13d GIG von einem zugelassenen Revisionsunternehmen überprüft. Dieses hält in seinem Bericht vom 30. August 2021 fest, dass es bei der formellen Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen es schliessen müsste, dass die Lohngleichheitsanalyse nicht in allen Belangen den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

15 Übersicht Beteiligungsgesellschaften

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital in CHF	Kapitalanteil 2021	Kapitalanteil 2020
HINT AG	Lenzburg	1 000 000	33,4%	33,4%
KSA Praxiszentrum AG	Aarau	100 000	100%	100%
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	100%	100%

16 Eventualverbindlichkeiten

Keine vorhanden.

17 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
1 bis 3 Jahre	5 350	3 371
3 bis 5 Jahre	1 623	1 799
über 5 Jahre	2 656	4 249

18 Offene derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2021 bestanden zur Zinsabsicherung nachfolgende Zinssatz-Swaps:

Beträge in TCHF				
2021	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert
Zinssatz-Swap	13.05.22	13.05.37	100 000	6 121
Zinssatz-Swap	13.05.22	13.05.37	100 000	6 370
Zinssatz-Swap	31.05.24	31.05.39	100 000	1 946
Total			300 000	14 437

Beträge in TCHF				
2020	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert
Zinssatz-Swap	13.05.22	13.05.37	100 000	710
Zinssatz-Swap	13.05.22	13.05.37	100 000	968
Total			200 000	1 678

19 Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Am 11. März 2020 hat die WHO den Ausbruch von COVID-19 als Pandemie eingestuft. Weltweit wurden durch Regierungen Massnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Pandemie einzuschränken und Unternehmen bezüglich der wirtschaftlichen Folgen zu unterstützen. Seit März 2020 ist die Tätigkeit der Kantonsspital Aarau AG durch die Pandemie und deren Folgen beeinträchtigt. Es wurden die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden, Patienten, Geschäftspartner und Lieferanten getroffen.

Vom 16. März bis 26. April 2020 hat der Bundesrat zur Bewältigung der ersten Welle der Coronavirus-Pandemie ein Behandlungsverbot für medizinisch nicht dringliche Untersuchungen, Behandlungen und Therapien verhängt. Zur Bewältigung der zweiten Welle hat das Departement Gesundheit und Soziales (DGS) am 26. Oktober 2020 Vorgaben für die Spitäler und Kliniken zur Sicherstellung der Versorgung der Covid-19-Patienten erlassen. Im Dezember 2020 hat der Regierungsrat des Kantons Aargau in

Aussicht gestellt, dass er die Spitäler entschädigen wird. Es wurde eine entsprechende Vorlage an den Grossen Rat vorbereitet für die finanzielle Unterstützungsleistung an die Aargauer Gesundheitsinstitutionen.

Im Jahr 2021 hielt die Pandemie mit entsprechender Belastung des Ergebnisses unverändert an. Im Dezember 2021 wurde vom Kanton Aargau (vertreten durch das DGS) die Abgeltung von Gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) zur Entschädigung von Vorhalteleistungen für das Jahr 2020 im Betrag von CHF 33.4 Mio. in einem Leistungsvertrag festgehalten. Im vorliegenden Jahresabschluss wurde dieser Betrag transitorisch abgegrenzt und unter Erträgen aus Gemeinwirtschaftlichen Leistungen ausgewiesen.

Die Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Kantonsspital Aarau AG ist abhängig vom weiteren Ausmass der Pandemie und kann nicht abschliessend abgeschätzt werden.

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.